

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

25TH MARCH
LIVE CONCERT
DELINQUENT HABITS
PAT BURGNER

CORVATSCH 3303 SILVAPLANA
FREESKI & SNOWBOARD WORLD CUP
23RD - 26TH MARCH 2023
www.corvatschpark.ch

EBexpo 2023 In venderdi ha lö la radunanza generala da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa a Zernez. Ils temas principals sun l'EBexpo 2023 e la mancanza da personal qualificà. **Pagina 10**

White Turf Die Bildagentur Swiss-Image hat die Zusammenarbeit mit White Turf beendet. Grund: Die PR-Agentur nehme zu starken Einfluss auf die Bildauswahl und beeinflusse somit die öffentliche Meinung. **Seite 13**

Bergführer raten derzeit von Hochtouren ab



Seit Anfang März raten Bergführer davon ab, den Piz Palü zu besteigen.

Foto: Go Vertical

Seit gut 100 Tagen im Amt

Susanne Stallkamp hat im letzten Dezember die Stelle als CEO der Gesundheitsversorgung Oberengadin angetreten. Die EP/PL hat sie zum Interview getroffen.

RETO STIFEL

Sie ist Fachärztin und hat einen MBA im Health Management: Susanne Stallkamp leitet seit Dezember des letzten Jahres die Geschicke der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), unter deren Dach unter anderem das Spital ist. Im Interview mit dieser Zeitung sagt Stallkamp, dass sie bei ihrem Amtsantritt einen sehr gut funktionierenden Betrieb angetroffen hat. Sie sieht im Kostendruck auf das Gesundheitswesen eine der grossen Herausforderungen. Gerade für ein Spital wie jenes in Samedan, welches während 365 Tagen rund um die Uhr die Aufgabe hat, «den Sicherheitsgurt für die ganze Region sicherzustellen». Das sind Leistungen, die oft über die Funktion eines Regionalspitals hinausgehen und entsprechend kosten. Angesprochen auf Kooperationen sagt Stallkamp, dass diese dann Sinn machen, wenn zwei Spitäler auf kurze Distanz das gleiche Leistungsportfolio abdecken. Wenig Verständnis hat sie dafür, dass die Klinik Gut mit dem Neubau auch eine 24-Stunden-Notfallstation betreibt. Solche kostspieligen Strukturen doppelt zu betreiben, mache definitiv keinen Sinn. Das ganze Interview mit Susanne Stallkamp auf **Seite 5**

Der warme Winter hat Auswirkungen auf den hochalpinen Tourismus. Hiesige Bergführer raten davon ab, sich derzeit an Hochtouren im Berninamassiv zu wagen. «Leider haben sich unsere Einschätzungen vom Tal aus bestätigt, die Verhältnisse sind nicht gut. Im Berninagebiet sind die Gletscher allgemein sehr

schlecht eingeschnitten und wir empfehlen zurzeit auf Touren zu verzichten», schreibt das Bergsportunternehmen, die Bergsteigerschule Go Vertical in einem Report Anfang März. Bereits ausgangs des Sommers 2022 seien die Verhältnisse schwierig und der Piz Palü nur noch sehr erfahrenen Alpinisten vorbehalten ge-

wesen. Diese Situation habe sich noch verschärft und die Tour werde bis auf Weiteres nur mit einem grossen Engagement und erhöhter Risikobereitschaft möglich sein, heisst es weiter. Auch sonst steht die laufende Skitouren-Hochsaison, die sich üblicherweise über die Monate Februar, März und April er-

streckt, unter keinem guten Stern. Vierterorts ist die Schneemenge prekär, was auch einige Hüttenwarte feststellen, die Gäste bleiben dieses Jahr aus.

Wie Bergführer Gian Luck die Situation einschätzt und welche Zwischenbilanz Hüttenwarte aus der Region ziehen, auf **Seite 3**

Der Verein H₂OGR belebt die Wasserdiskussion im Kanton

Graubünden Was vor ein paar Jahren als Vision in Scuol/Nairs an der baufälligen Büvetta Tarasp noch scheiterte, soll jetzt an anderer Stelle neu entstehen, ein Kompetenzzentrum rund um das Thema Wasser. Der Wasserbotschafter Ernst Bromeis hat zusammen mit dem Nachhaltigkeitsexperten Thomas Streiff und ZHAW-Professor Stefan Forster den Verein «Graubünden Wasser» initiiert und gegründet. Am Dienstag hat sich der Verein, der Wissen rund um Wasser, Klima und Nachhal-

tigkeit in und über Graubünden hinaus fördern und vermitteln will, in Reichenau den Medien vorgestellt. Neben Nairs am Ufer des Inn steht auch Reichenau am Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein für einen wasser- und kulturhistorisch wichtigen Ort Graubündens. Der Verein will als dynamische Dialogplattform agieren und mit Bildungs- und Tourismusangeboten für Themen rund um die Ressource Wasser sensibilisieren.

Einen Tag nach dem UN-Weltwassertag gibt auch die geplante PCB-Sanierung des Spölbachs im Schweizerischen Nationalpark wieder zu reden. Die involvierten Parteien haben dem Kanton Sanierungsvorschläge unterbreitet. Wie sich die Gemeinde Zernez an den Kosten früherer Massnahmen beteiligen muss, ist noch offen. (jd) **Seite 7**

Inscenar plü modern las funtanas

Aua minerala A Scuol ed intuorn Scuol daja üna vainchina da funtanas cun aua minerala. Bleras da quellas sun inchaschadas, uschè chi's po degustar las auas cun differents gusts. Ils inchaschamaints sun però per part in ün nosch stadi. Eir perquai ha il cumün da Scuol deliberà la fin da l'on ün credit da var ün milliun francs per renovar l'infrastructura e per preschantar las funtanas darcheu in üna buna glüm turistica. Il concept correspondent es gnü elavurà da la Fundaziun Pro Aua minerala. I'l cussagl da fundaziun s'ingascha eir Matthias Merz. El es geolog e perscrutescha fingià daspö blers ons las funtanas mineralas intuorn Scuol. «Nus vain planisà dad inscenar in möd plü modern las funtanas, ma da mantgnair al listess mumaint nossa tradiziun», quinta il geolog Matthias Merz a la FMR. (nba) **Pagina 9**

Dischillus da las cumischius federalas

Sviamaint Sta. Maria Avant var trais eivnas ha la populaziun da Sta. Maria surgni la nouva, cha duos cumischius federalas hajan sbüttà las propostas per sviar il trafic chi va uossa tras cumün. Quista decisiun nun ha propcha chattà l'inclletta dals Jauers. «Nus eschan stats fich surprais, id es greiv d'incleger las conclusiuns da las cumischius», respuonda la presidenta cumünala Gabriella Binkert Becchetti sün dumonda da la FMR. Ad ella disturba, cha'ls criteris da protecziun valan daplü co la gieuud chi viva a Sta. Maria. Ed eir l'indeschegner chantunal Reto Knuchel conceda, d'esser ferm dischillus. Per el daja uossa be üna pussibilità per proseguir, nempe d'examinar detagliadamaing las duos variantas cha las cumischius propuonan: d'üna vart l'idea cun amplas e da tschella vart il tunnel lung. (nba) **Pagina 11**

Anzeige



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Francesca Catelli
Via dal Corvatsch 56
7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser

Atlantis Immo Consulting SA
Via Foppas 12
7513 Silvaplana-Surlej

Bauprojekt

Verlängerung von drei Fenstern

Zu koordinierende Zusatzbewilligung:
- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort

Chesa Val Verda 1
Via dal Corvatsch 56
7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle(n) Nr.

2097

Nutzungszone(n)

Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung IV

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachezeit beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Auflagezeit/ Einsprachezeit

23. März 2023 bis 12. April 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, 23. März 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 17.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Jon Duschetta (jd)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),
Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerisches Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstige verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territor per il chantun Grischun (OPTGR) vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Francesca Catelli
Via dal Corvatsch 56
7513 Silvaplana-Surlej

Atura dal projet e rapreschantanta

Atlantis Immo Consulting SA
Via Foppas 12
7513 Silvaplana-Surlej

Proget da fabrica

Schlunjamaint da trais fnestras

Permiss supplementer da coordinar:
- dumanda permiss da la pulizia da fö

Collocaziun dal fabricat

Chesa Val Verda 1
Via dal Corvatsch 56
7513 Silvaplana-Surlej

Parcella

2097

Zona

Zona da construcziun cun planisaziun da quartier IV

Lö d'exposiziun

Las actas da la dumanda da fabrica sun expositas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Termin da publicaziun/recuors

Dals 23 marz 2023 als 12 avrigl 2022

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, ils 23 marz 2023
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Silvaplana



Celerina/Schlarigna

Aufhebung von Reihengräbern

Nachdem die gesetzliche Ruhezeit abgelaufen ist, werden auf dem Friedhof San Gian die die Reihengräber Nr. 118 bis und mit Nr. 143, die Reihengräber Nr. 144 bis und mit Nr. 158, sowie die Reihengräber Nr. 243 bis und mit Nr. 254 aufgehoben.

Die Angehörigen werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Grabmäler bis spätestens 30. April 2023 zu entfernen sind. Nach Ablauf dieser Frist noch vorhandene Grabmäler werden durch das Gemeindebauamt entfernt. Ein Anspruch auf Entschädigung besteht nicht.
Gemeindeverwaltung Celerina
Via Maistra 97
7505 Celerina/Schlarigna
23. März 2023

Eliminaziun da fossas in lingia

Zieva cha'l temp da repos previs da la ledscha es scuors, vegnan eliminadas las seguaintas fossas in lingia süil sunteri da San Gian: nr. 118 fin e cun nr. 143, nr. 144 fin e cun nr. 158 e nr. 243 fin e cun nr. 254.

Nus rendains attent als confamiliers cha'ls monumaints da fossa stöglian gnir alluntanos fin il pü tard als 30 avrigl 2023. Zieva quist termin vegnan ils monumaints chi sun aucha süil lö alluntanos da l'uffizi da fabrica cumünel. A nun exista üngün dret d'indemnisiaziun.
L'administraziun cumünela da Schlarigna
Via Maistra 97
7505 Schlarigna
Schlarigna, 23 marz 2023



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

ARGE Weitschies Krähenbühl
Grünenstrasse 19
7270 Davos Platz

Bauprojekt

Abbruch und Neubau Betriebsgebäude
Camping

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via San Gian 57b

Parzelle(n) Nr.

401

Nutzungszone(n)

Campingzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachezeit

ab 23. März 2023 bis und mit 12. April 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 16. März 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



Sils / Segl

Kommunales räumliches Leitbild Sils i.E./Segl

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe

Gestützt auf Kapitel 5.1.2 des kantonalen Richtplans sowie in Anwendung von Art. 4 Abs. 1 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG).

Das Vernehmlassungsverfahren dient dazu, Ihre Meinung zum kommunalen räumlichen Leitbild (KrL) der Gemeinde Sils i.E./Segl in Erfahrung zu bringen. Mit dem KrL soll die strategische Ausrichtung der Siedlungsentwicklung der Gemeinde Sils i.E./Segl mit einem Planungshorizont von 20 - 25 Jahren festgelegt werden. Das vorliegende KrL soll ein Zukunftsbild mit den langfristigen planerischen Entwicklungsabsichten der Gemeinde aufzeigen, sowie als konzeptionelle Grundlage für die Revision der Nutzungsplanung dienen. Das KrL ist ein informelles Planungs- und Koordinationsinstrument und ist für die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer nicht bindend. Die tatsächliche und detaillierte Interessenabwägung der einzelnen im KrL dargelegten Aspekte erfolgt erst im Nutzungsplanverfahren.

Gegenstand:

Kommunales räumliches Leitbild

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Stiftung Zentrum Randolins St. Moritz
Berghotel Randolins
Via Curtins 2
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Martin Fischer AG
Via Ruinatsch 18
Postfach
7500 St. Moritz

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Umbau Hotel (Verkleinerung Fenster, Fassadenaufbau, 3 Längsparkfelder)

Baustandort

Via Curtins 2

Parzelle(n) Nr.

1009

Nutzungszone(n)

Villenzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachezeit

ab 23. März 2023 bis und mit 12. April 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 22. März 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeige –

Verlängerung einer Planungszone Reduktion der Bauzonen, vor allem der Wohn-, Misch- und Zentrumszone (WMZ)

Anlässlich seiner Sitzung vom 11. März 2019 hat der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone erlassen mit dem Ziel, eine Reduktion der Bauzonen, vor allem der Wohn-, Misch- und Zentrumszonen (WMZ), entsprechend den Vorgaben von Art. 15 Abs. 1 und 2 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) sowie entsprechend den Vorgaben des kantonalen Richtplans (KRIP-S) vom 20. März 2018 zu prüfen und gegebenenfalls vorzunehmen.

Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit Departementsverfügung vom 15. März 2023, die seit 11. März 2019 geltende Planungszone bis am 11. März 2025 verlängert.

Gegen die Verlängerung der Planungszone kann innert 30 Tagen seit Publikation bei der Regierung Beschwerde erhoben werden.

Im Auftrag des Gemeindevorstandes
Hochbau St. Moritz
St. Moritz, 20. März 2023

Veranstaltung

Osterweg und Eierfärben

Pontresina Auch dieses Jahr gibt es einen Osterweg in Pontresina – auf Deutsch, Romanisch und Italienisch. Simon ging zum Markt, um Lebensmittel zu verkaufen. Doch dann kam alles anders ... An über zehn abwechslungsreichen Posten entführte dich seine spannende Geschichte in die Ferne und mitten hinein ins Ostergeschehen. Die Illustrationen zur Geschichte von Simon sind von Kindern aus dem Engadin gezeichnet und zeigen eine künstlerische Vielfalt. Neben der Erzählung erwarten dich Aktivitäten zum Entdecken und Diskutieren, und sie bieten ein individuelles Erlebnis für die ganze Familie rund um Ostern. Neu gibt es zudem für Kinder in Begleitung der Eltern Gelegenheit zum Eierfärben mit Spiel und Spass.

Vom 31. März bis am 14. April ist der Osterweg täglich zugänglich. Er befindet sich auf der Cuntschett-Wiese im Wald (Langlaufzentrum Pontresina, bei der Unterführung weiter Richtung Cuntschett). Das Eierfärben findet am Mittwoch 5. April von 14.00 bis 16.00 Uhr beim Osterweg statt. Anmeldung über die Webseite. (Einges.)

www.freikirche-celerina.ch/osterweg

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Eisklettern, hier in der Berninabachschlucht, ist eine attraktive Alternative zu Hochtouren. Foto: Daniel Zaugg

Schwierige Verhältnisse für Berggänger

Warme Temperaturen, wenig Niederschlag: Der diesjährige Winter ist herausfordernd, besonders für den hochalpinen Tourismus, wie hiesige Bergführer und Hüttenwarte feststellen.

DENISE KLEY

Die Schweiz erlebte einen der mildesten Winter seit Messbeginn, wie das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie Meteo Schweiz Ende Februar bekannt gegeben hatte. Im landesweiten Mittel lag der Winter 2022/23 um 1,4 Grad Celsius über der Norm auf Rang sieben seit Messbeginn 1864. Auf der Alpensüdseite und hier im Engadin erreichte der Wert Rang drei bis fünf. Das hat Auswirkungen auf den hochalpinen Tourismus, denn die klimatischen Bedingungen sind dieses Jahr besonders herausfordernd.

Schwierige Saison

Die Berghütten, die auch im Winter offen haben, zählen weit weniger Tourengänger und Alpinisten als in den

Jahren zuvor. Das ist zumindest die Beobachtung von Jill Lucas. Sie ist Hüttenwartin auf der Chamanna Jenatsch, die 2652 m.ü.M im Val Bever liegt. Die Chamanna Jenatsch ist Mitte Februar in die Wintersaison gestartet. «Dieses Jahr übernachteten weit weniger Tourengänger und Schneeschuhwanderer bei uns als die Jahre zuvor», so Lucas. «Das kann nur an den warmen Temperaturen liegen, denn ich könnte mir vorstellen, dass viele bereits auf die Sommersportarten wie Velofahren umgestiegen sind, da zudem die Schneelage dieses Jahr eher unterdurchschnittlich ist.» Doch sie sagt auch, dass es noch zu früh sei, eine Winterbilanz zu ziehen, denn bis Mitte April laufe die Saison noch.

Zwischen Davos und dem Albulapass, östlich von Bergün auf der Fuorcla Funtauna, thront auf 2625 m.ü.M die Kesch-Hütte SAC. Sie öffnete ebenfalls Mitte Februar ihre Pforten. Auch Hüttenwartin Ursula Schweizer berichtet, dass man in diesem Winter weniger Gäste zähle. «Es sind deutlich weniger Skitourengänger unterwegs.» Das liege wohl unter anderem daran, dass gewisse Touren aufgrund des Schneemangels nicht möglich sind.

Piz-Palü-Tour nicht möglich

Einer, der die Gegebenheiten im Hochgebirge sehr gut kennt und einschätzen kann, ist Gian Luck, Bergführer und Geschäftsführer des Bergsportunternehmens Go Vertical in Pontresina. Auch er weiss auch um die schwierige Ausgangslage in diesem Winter. «Rein von der Niederschlagsmenge und den Temperaturen her gesehen war es ein schlechter Winter, was sich auch daran gezeigt hat, dass wir tendenziell weniger Gäste verzeichnen als in den Jahren zuvor.» Go Vertical bietet verschiedene Touren an, unter anderem im Berninamassiv. Der Klassiker unter den Hochtouren und beliebt bei Tourengängern ist die Palü-Gipfeltour. Diese ist seit Anfang März jedoch nicht mehr möglich und wurde kurzfristig aus dem Programm genommen. «Das wäre schlichtweg zu gefährlich, da eine sichere Querung der Gletscher nicht mehr gegeben ist. Aufgrund der geringen Niederschlagsmenge können die Gletscherspalten effektiv nicht überwunden werden – und es gibt auch keine sicheren Ausweichrouten», erklärt Luck. Auch in einem Report schreiben die Bergführer von Go Vertical: «Ende Sommer 2022 waren die

Verhältnisse bereits schwierig und der Piz Palü war nur noch sehr erfahrenen Alpinisten vorbehalten. Diese Situation hat sich noch verschärft und die Tour wird bis auf Weiteres nur mit einem grossen Engagement und erhöhter Risikobereitschaft möglich sein.» Im Berninagebiet sind die Gletscher allgemein sehr schlecht eingeschneit, und man empfiehlt zurzeit auf Touren zu verzichten.

Alternative Angebote

Stattdessen hat Go Vertical das Angebot angepasst, sodass der Wegfall der Hochtouren nicht so sehr ins Gewicht fällt. «Was diesen Winter sehr gut klappt, ist Eisklettern und Winter-Canyoning, die Nachfrage ist definitiv da, die Bedingungen passen», so Luck. Die für Go Vertical tätigen Bergführer seien deshalb auch gut ausgelastet. Flexibilität ist das Gebot der Stunde, ist sich Luck sicher. Und was ja immer noch sein könnte: dass Frau Holle nochmals die Kissen ausschüttelt und im April der allfällige Neuschnee hochalpine Bergsportfreunde anlockt. Den Teufel an die Wand malen möchte Luck nicht, auch weiterhin wird es aus

seiner Sicht im Winter Bergführer brauchen. Was Luck unterstreicht: «Auch früher gab es schon niederschlagsarme Winter, das wird immer wieder vorkommen. Man muss eben das Beste daraus machen.»

Veränderte Gästestruktur

Im Berghaus Diavolezza, auf 3000 m.ü.M gelegen und von der Corvatsch AG betrieben, berichtet Geschäftsführer Markus Moser von hohen Gästezahlen, im Gegensatz zu den Beobachtungen in der Jenatsch- und Kesch-Hütte. «Die Übernachtungszahlen sind sehr gut, doch auch uns fällt auf, dass weniger Berggänger unterwegs sind.» Die Gästestruktur habe sich verändert, so sei zu beobachten, dass das Berghaus Diavolazza nicht mehr vorwiegend von Alpinisten besucht wird, sondern vermehrt auch von Gästen, die «das besondere, spezielle Übernachtungserlebnis» suchen, so Moser. Deshalb könne man auch verkraften, dass dieses Jahr tendenziell weniger hochalpine Wintersportler und Gipfelstürmer zu Besuch kommen. Doch auch er sagt: «Noch ist es zu früh für eine endgültige Bilanz, abgerechnet wird dann Mitte April.»

Ftan: Nach Kollision weitergefahren

Polizeimeldung Am Montagabend ist unterhalb von Ftan ein Automobilist mit einer Leitplanke kollidiert. Ohne sich um den Schaden an der Leitplanke zu kümmern, fuhr der Mann weiter.

Gemäss ersten Erkenntnissen kollidierte am Montag gegen 22.00 Uhr unterhalb Ftan ein Fahrzeug in einer Rechtskurve mit der linksseitigen Leitplanke. Aufgrund des Schadens musste das Fahrzeug vorne links sichtbar stark beschädigt sein. Ein solchermassen stark beschädigtes Fahrzeug fiel laut einer Mitteilung der Kantons-

polizei Graubünden einem anderen Verkehrsteilnehmer bei einem Kreisell in Scuol auf und er informierte die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden. Aufgrund der starken Kratzspuren auf der Fahrbahn konnte das Fahrzeug in Scuol rasch aufgefunden und der Fahrzeuglenker ermittelt werden.

Angesichts des starken Atemalkoholgeruchs des 32-jährigen Fahrzeuglenkers wurden weitere Abklärungen zur Fahrfähigkeit eingeleitet. Der Führerausweis wurde ihm auf der Stelle abgenommen. (kapo)

Veranstaltung

Tourismus-Stammtisch zu Hotelprojekten

Pontresina Im Herbst 2021 wurde letztmals in Pontresina ein Stammtisch zum Thema lokale Beherbergungsprojekte durchgeführt. Das Interesse der Lokalbevölkerung und der Stammgäste war sehr gross. Aus diesem Grund findet eine zweite Stammtischausgabe zum aktuellen Stand der Beherbergungsprojekte statt: am Donnerstag, 30. März um 19.30 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo. Vor dem Stammtisch besteht Gelegenheit, zwei der aktuellen Beherbergungsprojekte zu besichtigen. Um 17.00

Uhr gibt es eine Baustellenbesichtigung im Hotel Sunstar, um 18.00 Uhr eine im Hotel Maistra 160. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen für das Hotel Sunstar bitte bis Montag, 27. März unter: eva.leitner@sunstar.ch, für das Hotel Maistra 160: irene.mueller@maistra160.ch oder 079 604 74 07. Zum öffentlichen Pontresina Stammtisch sowie zu den Baustellenbesichtigungen sind interessierte Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste herzlich eingeladen. (Einges.)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

24%
11.95
statt 15.75

Diese Woche aktuell
Gültig bis 26.3.2023 solange Vorrat

22%
3.50
statt 4.50

35%
9.95
statt 15.40

50%
1.85
per 100 g
statt 3.70

50%
9.95
statt 19.95

40%
ab 2 Stück
auf alle Mehle nach Wahl

31%
14.95
statt 21.90

40%
21.45
statt 35.80

Coop Naturaplan Bio-Spargeln grün, Spanien, Bund à 750 g (100g = 1.60)

Rispen Tomaten (exkl. Bio und Coop Primagusto), Italien/Spanien, per kg

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/Österreich, in Selbstbedienung, 700 g (100 g = 1.43)

Coop Naturafarm Schweinsnierstückbraten, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 1 kg

Cabernet Sauvignon Malbec Gran Reserva Mendoza Argentina Bodega Septima 2019, 75 cl (10 cl = 1.33)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Halbweissmehl Farine mi-blanche Farina semibianca
(exkl. Coop Prix Garantie und Aktionspackungen)
z. B. Coop Naturaplan Bio-Halbweissmehl, 1 kg
1.90 statt 3.20

Perwoll Wool & Delicates, 2,75 Liter (50 WG) (1 Liter = 5.44)

Hakle Toilettenpapier Pflegende Sauberkeit, FSC® Mix, 4-lagig, 30 Rollen

Scannen und alle Aktionen entdecken.


coop
Für mich und dich.

Müntener & Thomas
Bei Personalfragen persönlicher seit 1974.

Unsere Mandantin ist ein nachhaltig orientiertes Unternehmen für Ingenieur-, Design- und Beratungsdienstleistungen mit internationaler Präsenz in den Bereichen Infrastruktur, Industrie, Energie und Digitalisierung. Zum Aufbau einer neuen Niederlassung im Oberengadin suchen wir im Auftrag unserer Mandantin eine gut vernetzte, ambitionierte und verantwortungsbewusste Ingenieurpersönlichkeit als

Niederlassungsleiter Engadin
80–100% (m/w/d)

Für weitere Informationen zur Stelle 4868 und zur Bewerbung scannen Sie bitte den QR-Code



Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG
Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, +41 81 257 15 00, info.chur@mt-jobs.ch

mt-jobs.ch

SUBARU

ELEKTRISCH. SICHER. SUBARU 4x4.

SOLTERRA
DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE SUV VON SUBARU.

Emil Frey St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz

Solterra AWD, 218 PS, 18,1 kW/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A

Gewerbeschule Samedan Scoula industriala

9. SÜDBÜNDNER BERUFSSCHAU

30. März – 01. April 2023

Mehrzweckhalle Promulins, Samedan
Rund 50 Berufe mit Ausbildungsplätzen in der Region stellen sich vor

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Podiumsveranstaltung «Starke Lernende sind die zukünftigen Fachkräfte.»	30. März um 17.00 Uhr
Vernissage Schreiner – Möbelshow	31. März um 16.30 Uhr
Berufslehre und Leistungssport: Leistungssportler im Gespräch	01. April um 13.30 Uhr
Einsatz des Hundes der Grenzschutz Einsatz eines Gepäckscanners	01. April um 14.30 Uhr
Möbelausstellung Schreinerklassen	
Wettbewerbe	

Öffnungszeiten

Donnerstag,	30. März 2023	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag,	31. März 2023	09.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag,	01. April 2023	11.00 Uhr – 16.00 Uhr

Eintritt frei

Engadiner Post
POSTA LADINA

Medienpartner der Berufsschau 2023

Partenaris engadin mobil

engadin mobil
nus collians

ENGADIN BUS

Rhätische Bahn

PostAuto

Ortsbus St. Moritz

«Teure Strukturen doppelt zu betreiben, macht keinen Sinn»

Mit welchen Herausforderungen sieht sich das Gesundheitswesen konfrontiert? Wie sieht es mit regionalen Kooperationen aus? Warum wird es in Zukunft viel mehr Pflegebetten brauchen? Die EP/PL hat mit SGO-CEO Susanne Stallkamp gesprochen.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Frau Stallkamp, am 1. Dezember haben Sie Ihre Stelle als CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin angetreten. Nach gut 100 Tagen im Amt: Welchen Eindruck haben Sie vom Betrieb?

Susanne Stallkamp: Einen sehr guten. Ich hatte das Glück, dass mich mein Vorgänger Christoph Jäggi im Dezember während zwei Wochen weiter intensiv einarbeiten konnte. Auch bekam ich die Chance, mit ihm zusammen die Teams der verschiedenen Betriebe der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) sowie weitere Personen aus der Politik, den Gemeinden, aber auch die Zuweiser kennenzulernen. Die Kultur in den verschiedenen Betrieben der SGO empfinde ich als sehr gut, und ich wurde offen aufgenommen. Jetzt, in der Wintersaison, habe ich mich primär mit den Abläufen im Spital vertraut gemacht, damit wir die Saison gut bewältigen können. Das ist uns mit Erfolg gelungen.

Sie bringen einen breiten Erfahrungsrucksack mit. Was reizte Sie an dieser Stelle im Oberengadin in einem doch eher überschaubaren Betrieb?

Die SGO mit ihren verschiedenen Betrieben hat eine ganz besondere Funktion im Gesundheitswesen. Wir bieten mit dem Spital, dem Alterszentrum Promulins, der Spitex, der Beratungsstelle Alter und Gesundheit und der Rettung Oberengadin eine integrierte Versorgung für die Bevölkerung im Tal, aber auch für die Gäste an. Das ist ziemlich einmalig im Gesundheitswesen und ein Modell, welches viel stärker gefördert werden sollte.

Wie klappt die Zusammenarbeit?

Wir sind im Rahmen der integrierten Gesundheitsversorgung daran, diese zu stärken und vor allem die Prozesse und Schnittstellen weiter zu optimieren, sodass unsere Klienten am Schluss die Gesundheitsversorgung aus einer Hand erfahren. Als wichtigen Schritt haben wir Anfang dieses Jahres ein neues Organigramm umgesetzt, in dem alle Betriebe der SGO unter einem gemeinsamen Geschäftsleitungsteam geführt werden.



Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) bietet in der Region eine integrierte Versorgung im Gesundheitswesen an. Für CEO Susanne Stallkamp ist das ein Modell, welches viel stärker gefördert werden sollte. Foto: Reto Stifel

Und das funktioniert gut?

Wir leben ein neues Modell, und das bedingt eine Änderung der Denkweise. Dieses Modell trägt aber sehr dazu bei, die Prozesse entlang der ganzen Versorgungskette zu optimieren. Wenn sich beispielsweise im pflegerischen Bereich abzeichnet, dass ein Patient nicht sofort oder gar nicht mehr nach Hause gehen kann, kann die Pflege entsprechend organisiert werden. Auch ist es dank diesem Organisationsmodell möglich, sich in den verschiedenen Betrieben noch besser zu unterstützen.

Wie sinnvoll ist es aus Ihrer Sicht, dass es in Zukunft zwei Alters- und Pflegeheimen an unterschiedlichen Standorten geben wird?

Für die SGO ist das ein Riesenprojekt. Wir sind zurzeit sehr stark mit der organisatorischen Konzeptionierung beschäftigt. Eine der Herausforderungen ist es beispielsweise, genügend Personal zu finden. Wir haben aktuell 74 Betten, in Zukunft werden es 120 sein.

Und diese braucht es?

Die demografische Entwicklung spricht eine deutliche Sprache: Wir werden diese 120 Betten im Tal sehr schnell brauchen. Der Bedarf an Langzeitpflege wird weiter steigen. So gesehen ist es eine richtige Entscheidung, dass mehr Pflegeplätze bauen. Ob man das nicht auch konzentriert an einem Standort hätte machen können, ist ein anderes Thema. Das war letztendlich ein politischer Entscheid.

Was beschäftigt Sie als CEO im Moment ganz besonders?

Eine sehr grosse Herausforderung ist der Kostendruck im gesamten Gesundheitssystem. Wir haben die Aufgabe, 365 Tage im Jahr, sieben Tage die Woche rund um die Uhr der Sicherheitsgurt für die Region zu sein. Dadurch halten wir Leistungen vor, die über unsere Funktion als Regionalspital hinausgehen. Wir müssen immer damit rechnen, dass witterungs-

bedingt keine Verlegungen möglich sind und wir auch die Funktionen eines Zentrums spital wahrnehmen müssen. Zum Beispiel die Intensivstation, eine Dialysestation oder die Kinder- und Jugendmedizin. Das kostet. Dazu kommt eine ausgesprochene Saisonalität, was dazu führt, dass wir unsere Infrastruktur nicht immer gleichmässig auslasten können.

Von wo kommt der Kostendruck?

Wir haben einen Leistungsauftrag mit den Gemeinden, wodurch gewisse Vorhalteleistungen abgegolten werden. Aber trotzdem werden gewisse Sachen immer teurer. Ich denke da insbesondere an die massiv gestiegenen Energie- und Materialkosten. Ein anderes Beispiel sind die Lohnkosten, die nur schon aufgrund des Teuerungsausgleichs steigen. Diese Kosten sind nicht vollständig in den Tarifen abgebildet, die wir von den Kantonen und den Krankenkassen bezahlt bekommen.

Wie spüren Sie den Fachkräftemangel?

Ich war erstaunt, wie gut wir für die Wintersaison aufgestellt waren. Meines Erachtens kommt es stark darauf an, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind und dass es sehr hilfreich ist, wenn Mitarbeitende positiv über uns berichten. So werden andere motiviert, bei der SGO arbeiten zu kommen. Damit will ich den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen nicht negieren. Den gibt es, wir aber können zurzeit unsere Abteilungen gut betreiben.

Im schweizerischen Gesundheitswesen ist eine Tendenz hin zur Zentralisierung zu beobachten. Ein Stichwort sind die Mindestfallzahlen. Wenn diese nicht erreicht werden, droht ein Leistungsabbau. Wie hoch schätzen Sie diese Gefahr für das Spital in Samedan ein?

Das ist immer wieder ein Thema. Die Fallzahlen sollen eine gewisse Qualität widerspiegeln oder im Bereich der hochspezialisierten Medizin, beispielsweise in der komplexen Tumorchirurgie dazu führen, dass diese nur noch an wenigen Zentren durchgeführt werden. Andererseits bekennt sich der Kanton Graubünden klar zu

einer dezentralen Gesundheitsversorgung. Der Kanton möchte, dass es für die Leute in den Tälern ein gewisses Leistungsangebot vor Ort gibt.

Machen Mindestfallzahlen Sinn?

Mindestfallzahlen sollen in erster Linie eine Sicherstellung der Behandlungsqualität garantieren. Trotzdem kann man auch sehr gute medizinische Arbeit leisten, ohne diese Zahlen immer zu erreichen, denn höhere Fallzahlen allein führen nicht zwingend zu besseren Ergebnissen. Wichtiger ist die Gesamterfahrung des Behandlungsteams und die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Ergebnisqualität.

Sie sind seit vielen Jahren im schweizerischen Gesundheitswesen tätig. Was zeichnet dieses aus?

Gerade im Vergleich zum deutschen Gesundheitssystem ist jenes in der Schweiz deutlich besser aufgestellt. Die Schweiz lässt sich das Gesundheitswesen etwas kosten, in Deutschland sind die Restriktionen deutlich höher.

Und woran krankt es?

Die Digitalisierung ist sicher ein grosses Thema. Da müssen wir besser werden. Wenn gewisse Prozesse digitalisiert werden können, wirkt das auch dem Fachkräftemangel entgegen. Weiter müssen wir uns mit neuen Tarifierungsmodellen auseinandersetzen. So, wie es im Moment funktioniert, wird es nicht ewig weitergehen. Die Gesundheitskosten steigen laufend, irgendwann kommt auch in der Schweiz der Punkt, wo man sich fragen muss, was man sich noch leisten kann. Ein grosses Thema ist auch der Trend hin zu ambulanten Behandlungen. In Graubünden waren es bisher sechs Eingriffe, die ambulant durchgeführt werden mussten, neu sind es drei Mal mehr. All diese Eingriffe können nur noch unter ganz speziellen Bedingungen stationär durchgeführt werden.

Ökonomisch betrachtet ist es doch für ein Spital lukrativer, wenn ein Patient möglichst lange bleibt?

Unter den aktuellen Gegebenheiten sind ambulante Eingriffe in der Regel nicht kostendeckend. Also geht der

Wechsel von stationär zu ambulant mit Defiziten einher. Selbstverständlich soll ein Patient nicht unbeschränkt lange im Spital liegen bleiben. Das widerspiegelt ja auch nicht die Funktion der Fallpauschalen. Wir können und wollen einen Patienten nicht länger im Spital behalten, um mehr zu verdienen.

In den letzten zwei Jahren ist es ruhiger geworden in Bezug auf mögliche Kooperationen. Eine Fusion mit der Klinik Gut ist gescheitert. Ist es zeitgemäss, dass in einem Radius von sieben Kilometern zwei Spitäler in der Grundversorgung tätig sind?

Das macht dann keinen Sinn, wenn sich ein Leistungsportfolio überschneidet. Bisher hatte die Klinik Gut ihren Schwerpunkt in der elektiven Orthopädie. Wir hingegen sind ein Akutspital mit einem anderen Spektrum, ergo ist die Daseinsberechtigung für beide Spitäler da. Nun ist geplant, dass mit dem Neubau die Klinik Gut sowohl eine Intermediate Care-Station als auch eine 24-Stunden-Notfallstation betrieben werden soll. Solche kostspieligen Strukturen innerhalb einer so kurzen Distanz doppelt zu betreiben, macht dann wiederum gar keinen Sinn. Dass der Kanton das erlaubt und nicht regulierend eingreift, ist für uns nicht nachvollziehbar. Umso mehr, als dass die Oberengadiner Gemeinden, die uns einen Leistungsauftrag erteilt haben, im Kanton eine Geberfunktion wahrnehmen, somit doppelt zur Kasse gebeten werden.

60 Kilometer talabwärts in Scuol und 60 Kilometer talaufwärts im Bergell gibt es je ein weiteres Spital. Dazu eines in Poschiavo und in der Val Müstair. Ein Luxus oder eine unabdingbare Notwendigkeit?

Aufgrund der Topographie des Kantons braucht es Gesundheitszentren an den Standorten, welche Sie erwähnt haben. Man hat aber bereits in den letzten Jahren gesehen, dass gewisse Leistungen abgebaut und zu uns als grösstes Regionalspital transferiert worden sind. Ein Beispiel sind die Geburten, die im Puschlav nicht mehr durchgeführt werden. Ich kann mir vorstellen, dass es in den nächsten Jahren noch einige Bereinigungen geben wird, weil die einzelnen Spitäler gar nicht mehr in der Lage sind, das Personal zu finden, um diese Fachgebiete abdecken zu können.

Das Rechnungsjahr 2021 war unter anderem aufgrund von Covid nur zufriedenstellend ausgefallen. Wie sieht es aktuell aus?

Das Jahr 2022 war deutlich erfolgreicher als das Vorjahr. Vor allem hier im Spitalbetrieb. Die Umbauten, die wir getätigt haben, zahlen sich insofern aus, als dass die Prozesse deutlich glatter vonstatten gehen. Auch in der noch laufenden Wintersaison waren wir bis jetzt sehr gut ausgelastet, was sich im Ergebnis 2023 widerspiegeln dürfte.

Ein Blick in die Zukunft. Welche Projekte stehen als Nächstes an?

Neben dem Neubau der beiden Alterszentren ist die Verbesserung der Prozesse ein grosses Projekt. Wir schauen, wie wir mit der erwarteten Auslastung unser Personal möglichst optimal einsetzen können. Dann haben wir im Spital die letzte Umbaustufe angestossen. Diese beginnt mit dem Ende der Wintersaison und beinhaltet die Sanierung und Optimierung des ambulanten Zentrums im ersten Stock. So sollen zum Beispiel die Büros der Chirurgen und Orthopäden in Zukunft viel näher bei den Operationssälen sein. Auch wird eine Verbindungstreppe geschaffen, damit unsere Patienten vom Eingangsbereich des Spitals direkt in den ersten Stock zu den Sprechstunden gelangen.

Im Gespräch mit ...

... Susanne Stallkamp

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Leute in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Dr. Susanne Stallkamp. Sie ist seit dem 1. Dezember 2022 CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin. Susanne Stallkamp ist Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin und hat einen MBA in Health Management. Sie arbeitete als Ärztin mehrere Jahre am Universitätsspital Basel und beim Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum, bevor sie Managementaufgaben im Gesundheitswesen übernahm. Vor dem Wechsel zur SGO führte die 46-Jährige während drei Jahren ein Zentrum am Universitätsspital Basel und war seit 2021 Leiterin Medizinisches System und Mitglied der Klinikleitung der Hirslanden Klinik Aarau. (ep)

Wochen-Hits

21.3. – 27.3.2023



25%

1.20
statt 1.60

M-Classic Delikatess-Fleischkäse Portionen
Schweiz, in Sonderpackung, 4 Stück, per 100 g



15%

3.35
statt 3.95

Orangen Tarocco
Netz, 2 kg



26%

3.50
statt 4.75



Bio Karotten Mix
Schweiz, per kg



20%

1.80
statt 2.25

M-Classic Hackfleisch gemischt
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



6er-Pack

44%

7.70
statt 13.80

Coca-Cola
Classic oder Zero, 6 x 1.5 Liter, gültig vom 23.3. bis 26.3.2023



30%

Gesamtes Spielwarensortiment

z.B. Lego Technic 42136, pro Stück, **27.90** statt 39.90, gültig vom 23.3. bis 26.3.2023



ab 2 Stück

40%



Alle Cucina & Tavola-Servietten, -Tischsets sowie -Tischtücher aus Papier, FSC®

(ohne Hit-Produkte), z.B. Serviette sonnengelb, 33 cm, 30 Stück, **-.90** statt 1.50, gültig vom 23.3. bis 26.3.2023

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

«Graubünden Wasser» will die Wassersehnsucht wecken

Der Verein «Graubünden Wasser» will Wissen rund um Wasser, Klima und Nachhaltigkeit im Kanton fördern und vermitteln. Am Dienstag haben sich die Verantwortlichen rund um Wasserbotschafter Ernst Bromeis in Reichenau den Medien vorgestellt und ihre Vision dargelegt.

JON DUSCHLETTA

Als der Ardezer Ernst Bromeis 2008 beschloss, alle Bündner Seen zu durchschwimmen, tat er dies noch für sich und seine persönliche Affinität zum Element Wasser. Zwei Jahre später folgten die grössten Seen aller Schweizer Kantone, und 2014 durchschwamm er als erster Mensch den 1233 Kilometer langen Rhein von der Quelle bis zur Mündung. Des Wasserbotschafters Initiative «Das blaue Wunder» macht seit her Schlagzeilen und steht am Anfang von «Graubünden Wasser». Denn, so Bromeis, «das Thema Wasser ist längst auch bei uns angekommen».

In Anlehnung an die aktuellen Ereignisse im Bankensektor sprach der Medienverantwortliche von «Graubünden Wasser», Christian Gartmann, am Dienstag einleitend von der Ressource Wasser, die längst zum brandaktuellen Thema und auch in der Schweiz «too big to fail» geworden sei. Am Vortag zum UN-Weltwassertag nahm Ernst Bromeis das Stichwort auf und sagte: «Wenn ich etwas schön finde und es liebe, dann schätze und wertschätze ich es auch.» Was sich in der Schweiz gut poetisch ausdrücken lässt, ist in weiten Teilen der Welt aber zum raren Gut geworden. Überlebenswichtiges, sauberes Trinkwasser, so wie es hierzulande aus Hähnen und Brunnen fliesst, «das bleibt weltweit immer noch rund zwei Milliarden Menschen vorenthalten», so Bromeis.

Folgt dem Verein eine Stiftung?

Nicht zuletzt während seiner Rheinexpedition hat Ernst Bromeis realisiert, wie stark Wasser Menschen über alle Grenzen hinweg verbindet. Heute sagt er: «Wir sind in Graubünden in Sachen Wasser privilegiert. Es geht deshalb darum, dass wir Verantwortung übernehmen für die Ressource, dass wir dafür dankbar sind und dass wir auch andere Menschen daran teilhaben lassen.»



Graubünden Wasser, v.l.n.r.: Stefan Forster (ZHAW), Nachhaltigkeitsexperte Thomas Streiff, Hotelier Andreas Züllig, Ständerat Stefan Engler, Moderator Christian Gartmann, Wasserbotschafter Ernst Bromeis und Gieri Spescha (Marke Graubünden) nach der Medienkonferenz in Reichenau.
Foto: Maurice Haas

Das Kernteam des Vereins «Graubünden Wasser» besteht zur Zeit aus den drei Initianten Ernst Bromeis, dem Glarner Nachhaltigkeitsexperten Thomas Streiff und dem Professor für Tourismus und Nachhaltigkeit am Institut

Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Stefan Forster. Ziel des Vereins ist es, Wissen rund um Wasser, Klima und Nachhaltigkeit in Graubünden und darüber hinaus zu

fördern und zu vermitteln. Der Verein versteht sich als dynamische Dialogplattform, welche eine neue Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und der öffentlichen Hand fördern und etab-

Düstere Klimaszenarien, die sich noch verschärfen könnten

Im Rahmen der Medienkonferenz «Graubünden Wasser stellt sich vor» hat am Dienstag David Bresch, Professor für Wetter- und Klimarisiken am Departement für Umweltwissenschaften der ETH Zürich, aktuelle Zahlen rund um Wasser und Klima bekannt gegeben. Auf die Frage von Moderator Christian Gartmann, wie es den Alpen, den Gewässern und Gletschern geht, sagte er: «Der Klimawandel verändert die Verfügbarkeit von Wasser im Jahresverlauf sehr stark. Szenarien zeigen, dass die wichtige Ressource Wasser zeitweise und regional so knapp und rar wird, dass der Mensch sich einschränken muss und die Natur darunter leidet.»

Inwieweit sich dieser Wandel bereits abzeichnet respektive schon stattgefunden hat, zeigen folgende Zahlen: Die Durchschnittstemperatur in Graubünden hat seit Beginn der Messungen

im Jahre 1901 bereits um 1,8° Grad Celsius zugenommen. Hitzewellen sind in der Schweiz um 200 Prozent häufiger geworden, das Gletschervolumen in der Schweiz ist um 60 Prozent zurückgegangen und die Nullgradgrenze ist um 400 Meter angestiegen.

Seit 1970 wurde 50 Prozent weniger Schneefall unter 800 Metern beobachtet und immer noch 20 Prozent weniger über der 2000-Meter-Grenze. Der Starkregen als Teil des sich verändernden Klimas hat um zwölf Prozent zugenommen und ist um zwölf Prozent intensiver und um 30 Prozent häufiger geworden. Der Winterniederschlag nahm zwar um 20 bis 30 Prozent zu, dies aber vermehrt und in gewissen Lagen fast nur noch in Form von Regen anstelle von Schnee.

«Traurigerweise», so David Bresch in der Einordnung dieser Wertefrage,

«werden sich diese Trends ohne Klimaschutz ungebremst fortsetzen. Ohne Klimaschutz muss man in Graubünden bis 2060 mit einer weiteren Erwärmung von 2,1° bis 3,7° Grad Celsius rechnen.» Das entsprechende massivsten Veränderungen im Klimasystem und sei verbunden mit einer Zunahme von Trockenperioden, dem weiteren Abschmelzen der Gletscher, dem Anstieg der Nullgradgrenze um weitere 400 Meter sowie einer Abnahme der Neuschneetage ab 2000 Metern um 30 Prozent. Dramatische Veränderungen, denen laut Bresch Szenarien entgegengesetzt werden müssen, um die Zukunft besser bewältigen zu können. «Nur mit ernst gemeintem Klimaschutz ist es noch möglich, diesen Veränderungen zu begegnen», mahnte er zum Schluss seiner Ausführungen. (jd)

lieren will. Neben diversen Unternehmen unterstützt auch der Kanton Graubünden den Verein bis 2026 mit rund 260000 Franken aus der Neuen Regionalpolitik (NRP). Der Verein, der unter anderem auch das Unterengadiner «Forum Aua Forta» von Mitte Juni in Scuol unterstützt, bereitet aktuell die Gründung einer Stiftung vor.

«Ihr Durst löscht Bildungshunger»

Der Verein «Graubünden Wasser» setzt sich für diverse Projekte ein. Beispielsweise für die Sensibilisierungskampagne «Calma», mit welcher Gastronomie und Hotellerie zur vermehrten Nutzung von Leitungswasser aufgerufen werden sollen. Sozusagen als «Geschenk aus dem Berg». Mit dem Slogan «Ihr Durst löscht den Bildungshunger» will «Calma» den Verkauf von Leitungswasser in Restaurants und Hotels fördern und den Erlös daraus Bildungsprojekten von «Graubünden Wasser» zur Verfügung stellen. Beispielsweise dem jährlichen Wasser-Bildungsprogramm für Jugendliche, welches jeweils im Rahmen des UN-Weltwassertages stattfindet.

Weitere Projekte – Module genannt – sind unter den Themenschwerpunkten «Wasser und Bildung», «Wasser und Tourismus» oder «Wasser und Kultur» aufgeleitet und auf der Internetseite von Graubünden Wasser näher beschrieben. Auch «Wasser und Dialog» ist ein solches Modul, welches den Initianten am Herzen liegt. Dabei geht es laut Thomas Streiff um Dialogveranstaltungen, in welchen Lösungsansätze zum nachhaltigen Wassermanagement gefunden werden sollen. Der Fokus liegt dabei auf den drei Kernthemen, Erhalt und Verbesserung einer nachhaltigen Wasserinfrastruktur, Optimierung der Wasser-Kreislaufwirtschaft und Kontrolle des Wasser-Fussdruckes im Ausland durch den Import von Waren.

Dialog und Begeisterung will auch Wasserbotschafter Ernst Bromeis fördern – respektive verbreiten. «Alle sind frei, unsere Bewegung zu unterstützen und Teil davon zu sein», sagte er zum Abschluss der Medienkonferenz im Schloss Reichenau am Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein symbolträchtig, «es muss von hier aus eine Bewegung entstehen». Der Verein «Graubünden Wasser» sei eine Bewegung aus Graubünden, für Graubünden, aber auch für die Welt, so Bromeis. «Wir wollen die Wassersehnsucht der Menschen wecken und sie auf verschiedenen Wegen zu den Quellen führen.»

Weiterführende Informationen unter: www.graubundenwasser.ch

Muss sich die Gemeinde Zernez an den Schadenskosten beteiligen?

Gemäss Amtsverfügung vom 16. November muss sich die Gemeinde Zernez an den bisherigen Kosten des PCB-Schadenfalles und früherer Schäden im Spöl beteiligen. Gegen diesen Entscheid hat die Gemeinde Beschwerde bei der Regierung eingereicht.

NICOLO BASS

In den vergangenen Monaten haben der Schweizerische Nationalpark (SNP), die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) und mehrere Umweltverbände gemeinsam ein Sanierungsprojekt für den mit polychlorierten Biphenylen (PCB) belasteten Fluss Spöl im Nationalpark ausgearbeitet. Gemäss einer

entsprechenden Medienmitteilung sollte der Fluss schnellst- und bestmöglichst saniert werden. Der an einem runden Tisch ausgearbeitete Vorschlag wurde nun dem Kanton Graubünden unterbreitet. Die genannten Organisationen hatten im Jahre 2021 gegen die Verfügung des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) Graubünden zu Sanierung des oberen Spöls aus verschiedenen Gründen Beschwerde eingereicht. Mit dem jetzt eingereichten Sanierungsvorschlag zeigten die betroffenen Organisationen und Umweltverbände Einigkeit.

Gemeinde als «Zustandsstörer»

Noch keine Einigung gibt es bei der Aufteilung der Sanierungskosten, insbesondere auch in Bezug auf die bisher aufgelaufenen Kosten. Gemäss Amtsverfügung des ANU vom 16. November 2022 in Sachen Kostenverteilung der im Rahmen der antizipierten

Ersatzvornahme durchgeführten Schadensfeststellungs- und Behebungsmassnahmen muss sich auch die Gemeinde Zernez als «Zustandsstörer» an den bisherigen Kosten beteiligen. Laut Rechtsprechung ist «Zustandsstörer», wer über den belasteten Standort rechtliche und tatsächliche Herrschaft hat.

Die entsprechende Amtsverfügung sieht vor, dass sich die politische Gemeinde Zernez mit 2,25 Prozent an den durch das Schadensereignis vom 21./22. September 2016 entstandenen Kosten beteiligt. Bei den Kosten früherer Schadenereignisse muss sich die Gemeinde sogar mit 8,91 Prozent beteiligen. Daraus ergibt sich für die bisherigen Kosten gemäss Amtsverfügung eine Rechnung an die Gemeinde Zernez in Höhe von rund 90000 Franken. Gegen diese Verfügung hat die Gemeinde Zernez fristgerecht Beschwerde eingereicht.

Beschwerde der Gemeinde Zernez

Anlässlich der Versammlung der Konzessionsgemeinden (Cooperaziun Energia Engiadina CEE) und der Versammlung der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) hat der Gemeindepräsident von Zernez, Domenic Toutsch, seinen Missmut öffentlich gezeigt. Dabei kritisierte er die Kostenaufteilung und die Rolle der Gemeinde Zernez als «Zustandsstörer», obwohl das Gebiet bereits seit über 100 Jahren an den Schweizerischen Nationalpark verpachtet ist und die Gemeinde gar keine Mitsprache mehr hat. Ausserdem gab Toutsch zu bedenken, dass, wenn der gleiche Verteilschlüssel auch für das zukünftige Sanierungsprojekt angewendet würde, die Gemeinde mit einem beträchtlichen Kostenanteil zu rechnen hätte. «Bei Sanierungskosten von 20 Millionen müsste die Gemeinde rund zwei Millionen Franken übernehmen», rechnete Toutsch aus und appellierte auch an die Solidarität

der anderen Gemeinden. In der Beschwerdeschrift zuhanden der Bündner Regierung machte die Gemeinde Zernez auch geltend, dass ihr das rechtliche Gehör nicht erteilt wurde und sie keine Stellungnahme einreichen konnte. Auch deshalb beantragt die Gemeinde Zernez, dass die Verfügung des Amtes für Natur und Umwelt vom 16. November 2022 aufzuheben und an das ANU zur Neubeurteilung zurückzuweisen sei.

Wie Regierungsrat Jon Domenic Parolini als Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz-Departementes auf Anfrage über den Rechtsdienst mitteilen liess, sei die Beschwerde der Gemeinde Zernez eingegangen und die entsprechenden Schritte eingeleitet worden. So erhalten die betroffenen Parteien nun die Möglichkeit zur Stellungnahme. Wie lange das entsprechende Prozedere in Sachen Kostenverteilung nun dauern werde, sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

Alp-Schaukäserei Morteratsch
Hättest du Zeit und Lust?



Diesen Sommer bei uns im Alp-Beizli zu arbeiten? Dann kontaktiere uns doch. Wir würden uns freuen. Das Alp Team
Christof Wüthrich,
info@sennerei-pontresina.ch
www.alp-schaukaeserei.ch
081 842 62 73 / 079 299 01 85



FESTA GRANDA 2023

EIN NATIONALFEIERTAG ZUM MITERLEBEN!

Dieses Jahr wird am 1. August **neu** ein Markt auf der «Via Veglia» im alten Ortsteil von Silvaplana organisiert. Handwerkliche Produkte, Kunst sowie Spezialitäten und Getränke aus der Region sollen die Marktbesucher anlocken. Die Marktstände sind von 10.00 – 16.00 Uhr offen.
First come, first serve!

Möchten Sie einen Marktstand betreiben? Dann melden Sie sich bis spätestens am Sonntag, 30. April 2023 per E-Mail bei Margaux Givel, tourismus@silvaplana.ch

Tourismus Silvaplana | T +41 81 838 70 90
tourismus@silvaplana.ch | www.silvaplana.ch



Frohe Ostern

Am 1. und 4. April 2023 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die traditionelle Sonderseite.

Nutzen Sie diese Gelegenheit um Ihr Oster-Angebot oder -Menu in einem Inserat vorzustellen.

Inserateschluss:
Freitag, 24. März 2023

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Sonderangebot
2 für 1



Engadiner Post
POSTA LADINA



NEUERSCHEINUNG

Barbin ist ein Wolfsjunge auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Auf seiner abenteuerlichen Reise durch Wälder und über Berge kommt Barbin immer wieder in Kontakt mit der Zivilisation. Zum Glück wird er von Jaronas, einem Zwerg, begleitet, der ihm mit Rat zur Seite steht. Die in Deutsch und Romanisch verfasste Geschichte von Barbin ermöglicht einen sachlichen und gleichzeitig auch verspielten Zugang zu den vielfältigen Fragen rund um die Koexistenz von Mensch und Wolf. Die schönen Skizzen von Aita Puorger ergänzen die von Braidia Nesa geschriebene Geschichte eindrucksvoll.

Autorin Braidia Nesa
Illustrationen Aita Puorger
Sprachen Romanisch (Vallader) Deutsch
Umfang 36 Seiten, 21 x 15 cm
Preis CHF 27.00

gammetermedia 

AMAVITA+

«Du bist Apotheker/in oder Pharma-Assistent/in und suchst eine neue Herausforderung im wunderschönen Engadin?»

Fachpersonal Apotheke (Pharma-Assistent/in oder Apotheker/in 40-100%)

Amavita Apotheke Corviglia, Via Maistra 11, 7500 St. Moritz

Dann freuen wir uns, dich als neues Teammitglied in unserer Apotheke im Zentrum von St. Moritz zu begrüßen. Dich erwartet ein herzliches Team an unserem super Standort im Engadin!

Interessiert? Wir freuen uns auf deine Bewerbung über den QR-Code oder per E-Mail.
www.galenica.com/jobs

Weitere Auskünfte erteilt dir gerne:
Isabell Janza, Geschäftsführerin
Tel. +41 58 878 23 30, isabell.janza@amavita.ch

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 20.3. bis Samstag, 25.3.23



BIRRA MORETTI
Dose, 6 x 50 cl

-33%
9.90 statt 14.90



Ragusa
Dose, 2 x 100 g

-20%
4.70 statt 5.90



HUG BISCUITS
div. Sorten, z.B. Chnuser-Mischung, 2 x 290 g

-22%
9.95 statt 12.80



KNORR SUPPEN
div. Sorten, z.B. Buchstaben, 2 x 71 g

-20%
4.70 statt 5.90



POM-BÄR
Original, 2 x 100 g

-20%
4.70 statt 5.90



THOMY SAUCEN
div. Sorten, z.B. Hollandaise, 250 ml

-20%
3.35 statt 4.20



MICHEL FRUCHTSÄFTE
div. Sorten, z.B. Bodyguard, 4 x 100 cl

-27%
9.60 statt 13.20



RED BULL ENERGY DRINK
6 x 250 ml

-20%
8.70 statt 10.90



FREIXENET CARTA NEVADA
Semi Seco, 75 cl

-20%
9.20 statt 11.50



WC ENTE
div. Sorten, z.B. Ocean Wave, Original, Gel, 2 x 750 ml

-27%
6.95 statt 9.60

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION



DR. OETKER PIZZA RISTORANTE
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g

-26%
4.95 statt 6.70



KIWI
Italien/Griechenland, Stück

-33%
-40 statt -60



SPARGELN GRÜN
Herkunft siehe Etikette, Bund, 1 kg

-20%
7.90 statt 9.95



NESTLÉ LCI
div. Sorten, z.B. Vanille, 150 g

-26%
-95 statt 1.30



ZÜGER MOZZARELLA-KUGELN
IP-Suisse, Trio, 3 x 150 g

-25%
4.95 statt 6.60



AGRI NATURA FLEISCHVÖGEL RIND
per 100 g

-20%
2.85 statt 3.60



SUTTERO GEWÜRZSCHINKEN
geschnitten, per 100 g

-30%
2.75 statt 3.95

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

MALTESERS
Classico, 175 g

3.70
statt 4.40

NUTELLA
700 g

4.75
statt 5.60

TOMATEN GEWÜRFELT
6 x 400 g

6.35
statt 7.50

KNORR AROMAT
Streuer, 90 g

3.20
statt 3.80

OLD EL PASO
div. Sorten, z.B. Flour Tortillas, 8 Stück

4.40
statt 5.20

ROSÉ THON
div. Sorten, z.B. in Öl, 4 x 155 g

7.60
statt 9.-

EBNAT BÜRSTEN
div. Sorten, z.B. Abwaschbürste Porcelain, 2 Stück

5.95
statt 7.60

ARIEL
div. Sorten, z.B. Pulver Box, 1,625 kg, 25 WG

10.90
statt 15.90

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

Da funtanas famusas, scugnuschüdas e stalivadas

I'ls contuorns da Scuol sbuorflan passa 20 funtanas mineralas our da la terra. Bleras da quellas sun inchaschadas ed i's po ir a degustar las auas chi han per part fich differents gusts. Ma co staja cun quistas funtanas hozindi? E perche vegnan tschertünas serradas durant l'inviern?

La fin dal 19avel tschientiner d'eiran Scuol-Tarasp hotspots europeics da sandà. Na be il rich s-chazi da diversas funtanas vaiva pisserà pel success dal lö da cura – las funtanas dad Emerita e Lucius a Tarasp sun cun fin 17 g/l eir las plü ot mineralisadas da l'Europa.

«Tanter ils ons 1850 e 1900 es lura eir gnüda inchaschada la gronda part da las funtanas mineralas da Scuol. Ma daspö là nu s'haja per part però plü renovà quellas», disch Matthias Merz, geolog chi perscrutescha fingià daspö blers ons las funtanas mineralas intuorn Scuol. El es eir i'l cussagl da fundaziun da la «Fundaziun Pro aua minerala» chi s'ingascha pel mantegniment e l'accessibilità da las funtanas mineralas.

Fundaziun per funtanas mineralas

«Il bsögn da baiver l'aua minerala da Scuol es i ferm inavo, quai es bod be amo ün idealissem da blera gliued chi disch: hai, a mai vala quai alch», disch Matthias Merz. El agiundscha cha'ls batschigls dal Bogn Engiadina Scuol gnian però eir implits cun aua minerala e cha l'aua ha schon eir amo ün'otra valur. Eir Matthias Merz baiva fingià daspö sia infanzia da las auas fortas, sco cha l'aua da las funtanas mineralas vain eir nomnada a Scuol e contuorns. Hozindi baiva'l mincha seguond di per seis bsögn da magnesium da l'aua da la funtana da Lischana.

Per listess laschar viver inavant la tradiziun da las auas fortas a Scuol, es la «Fundaziun Pro aua minerala» vi da metter in pè ün nouv proget. Per quel ha il cumün da Scuol eir deliberà l'on passà ün sustegn finanziel da var ün milliun francs. «Nus vain planisà dad inscengar in möd plü modern las funtanas, ma da mantgnair al listess muaint nossa tradiziun. Ed eir ils implants e'ls inchaschamaints d'essan gnir sanats», disch Matthias Merz.

Inscengar tuot ils aspets

Implü dess eir gnir rendü accessibel ün crap da tuf – ün deposit da chaltchina – chi's rechatta dadour il cumün da Scuol. Cun metter ad ir üna senda cun üna plattafuorma, chi maina speravi a quist tuf, vout la fundaziun muosar tu-



Serrada daspö il 2007: Davart il futur da la büvetta Tarasp infuormescha la Società Pro Büvetta Tarasp quist venderdi a Scuol.

fotografias: Martin Camichel

ot ils aspets da las funtanas mineralas. «Là as fuorman nempe estructuras fich interessantas. Uschè as poja quasi guardar pro, sco cha las plantas vegnan petrificadas dals minerals da quist'aua.»

La funtana da Runà chi ha laschà crescer quist tuf, nun es hozindi però plü accessibla publicamaing. Ella as rechatta a la fin dal cumün da Scuol in direziun Sent e plü bod gniva ella our da la terra precis pro'l grip. Cur chi'd es lura gnüda fabrichada üna chasa var 30 m plü amunt durant ils ons 1980, es gnü-

da nizzata üna avaina d'aua minerala pro las lavuors da construcziun. Matthias Merz disch: «Daspö là es la funtana sco tala integrada davo il schler da quella chasa. L'aua vain manada tras ün büschen davant l'edifizi sur l'oriund crap da tuf, chi crescha inavant e chi dess uossa gnir inscenà.»

Funtanas vegnan e van

A Sent es perfin stalivada üna funtana. Uschè nu cula plü l'aua da la funtana da Stron, chi gniva oura in ün bügl in cu-

mün. «Causa las sondas da chalur es plü probabel gnüda perforada ün'avaina d'aua obain cha'l grip es gnü sclarosà da maniera cha l'avaina cull'aua minerala es gnüda sviada. Ma i pudess esser cha la funtana gniss darcheu ün di», declera il geolog. El agiundscha però, cha la quantitè d'aua da la funtana da Stron d'eira plüost pitschna ed chi nu d'eira neir na ün'aua minerala dad ota qualitè a regard ils minerals.

Ün'ulteriura funtana, quella da Vih a Scuol, nun es neir na plü culada tanter ils ons 2007 e 2008, in quist cas per radschuns climaticas: «Ils ons tanter il 2003 e'l 2006 d'eiran durant la stà enorm süts. Causa cha l'aua da Vih ha tanter trais e tschinch ons per rivar darcheu our dal fuond, es quella lura pür cullada regularmaing cun quist retard da trais fin tschinch ons», declera Matthias Merz. Hozindi cula la funtana da Vih però darcheu sco üsità.

Funtanas serradas

Tenor il geolog Matthias Merz culan però las ulteriuras funtanas mineralas amo bain e quai vess eir da restar uschè: «Causa il squitsch idrostatic ot da las auas mineralas chafuol suot terra, ans restaran quellas mantgnüdas il plü lösch». Ma las funtanas dad Emerita e da Lucius – chi sun inchaschadas illa büvetta da Tarasp – nu sun plü accessi-

blas publicamaing daspö cha l'edifizi ha stuvü gnir serrà dal 2007 causa privel da boudas. Davart il futur da la büvetta infuormescha la Società Pro Büvetta Tarasp quist venderdi a Scuol.

E las chasas da funtana da Bonifacius, Carola e Sfondraz vegnan pelplü serradas d'inviern. La funtana da Carola es malamaing accessibla durant l'inviern e la funtana da Sfondraz es integrada in ün restaurant, chi'd es be avert d'instà.

Temperaturas otas

Ma quist inviern es la funtana da Bonifacius – chi's rechatta tanter Nairs ed Ardez dasper la via – listess statta averta. Tenor Johannes Studer, il capo funtanas dal cumün da Scuol, haja quai da chefar cullas temperaturas otas d'ingon: «Normalmaing es il privel cha'l büschen dschela. Ma causa cha blera gliued baiva regularmaing da quist'aua, tilla vaina laschad'averta sur inviern.»

Ma quella chasa da funtana es tenor Matthias Merz eir gnüda serrada i'ls ultims ons per otras radschuns: «Tar la chasa da funtana da Bonifacius haja d'inrar eir dat vandalissem davart da turists da transit chi nu saivaivan che cha quel stabilimaint es. Perquai dess in futur il bügl eir gnir rendü accessibel uschè cha la gliued sa eir ch'is tratta d'üna funtana minerala.»

Martin Camichel/fmr



Il tuf da la funtana da Runà, chi dess gnir rendü accessibel. Davovart as vezza la chasa, ingio cha la funtana as rechatta hozindi.

Ün inscunter amicabel per dumondas da trafic

In venderdi passà ha gnü lö a Scuol la 60avla radunanza generala da la Gruppa regionala dal TCS Engiadina Bassa/Val Müstair. Sper las tractandas ordinarias ha preschantà Noemi Tschennett il TCS Drive Camps e Karl Andersag ha muosà ün video da la punt a Vulpera.

Il president da la Gruppa regionala dal Touring Club Svizzer (TCS) Engiadina Bassa/Val Müstair, Armon Parolini da Scuol, ha pudü salüdar üna trentina da commembers e commembras in venderdi saria a la radunanza

general dal TCS i'l Hotel Bellaval a Scuol.

1116 commembras e commembers

Davo üna tschaina da cumpagnia ha gnü lö la radunanza cullas tractandas ordinarias chi nun han dat grondas discussiuns. La Gruppa regionala dal TCS al ost da la Svizra cumpiglia il territori dals cumüns da Brail fin Martina cun Samignun e la Val Müstair. La gruppa dombra 1116 commembras e commembers ed as raduna üna jada l'on a la radunanza generala. Il TCS es il plü grond club da mobilitè in Svizra.

Sco cha'l president Armon Parolini ha declerà in venderdi a Scuol daja durant l'on eir oters inscunters: «La suprananza as chatta duos fin trais jadas l'on ed eu pigl part a la radunanza dal

TCS chantunal. La 60avla radunanza generala da nossa gruppa regionala es eir ün inscunter amicabel cun la pussibilità da's chattar üna jada l'on e baratar ils danövs.»

Ün «camp» per imprendier

Avant d'uscir ons vaiva s'urtut Armon Parolini la carica sco president da la Gruppa regionala dal TCS Engiadina Bassa/Val Müstair. Davo cha Chasper Baumann vaiva desdit seis mandat per radschuns da sandà, vaiva elet la radunanza in avrigl 2011 ad Armon Parolini sco president. Hoz fan part a la suprananza: Annina Mayer, Fadri Tschennett, Rolf Grieder, Beni Malgiaritta, Arno Camenisch ed Armon Parolini.

Davo la radunanza ha infuormà Noemi Tschennett da la Val Müstair davart il

TCS Drive Camps. I's tratta d'üna occurrenza per giuvenils cun as parderdscher e cun finischium da l'examen da teoria e cun ir cul auto sün ün areal sgür. Cun ün cuors per l'agüd d'urgenza, infuormaziuns importantas davart l'auto, imprendier in cumünanza e cun plü pacas lecziuns pro'l magister d'autoscoula spordscha il «camp» blers avantags.

Video davart la punt da Vulpera

Sco finischium da la sairada dal TCS a Scuol han ils preschaints pudü verer ün video da Karl Andersag davart la punt chi collia la via d'Engiadina cun Vulpera/Tarasp. Quel muosà l'avertüra da la punt dals «10 dal 10 dal 2010 a las 10 e 10». In quel es eir gnü preschantà la rumida da naiv fich

stantusa sülla via da Nairs fin Vulpera. Implü la festa d'inauguraziun da la punt culs presidents cumünals da Scuol (Jon Domenic Parolini) e Tarasp (Christian Fanzun), cul rapreschantant da la Regenza grischuna, Stefan Engler e cul indschegner chantunal Heinz Dicht.

Sco cha Stefan Engler vaiva dit quella jada sun las punts i'l chantun Grischun ils fabricats marcants chi domineschan la natüra. Il film muosà üna festa cun musica, cun chant, cun plets festivs e cun ün gnir plü daspera dals duos cumüns Scuol e Tarasp chi nun han gnü ill'istorgia adüna be temps amicabels. Hoz fuorman Tarasp/Vulpera e Scuol insembel cun tschinch otras fracziuns ün cumün.

Benedict Stecher/fmr

Da der a fit a Schlarigna tuot an da-vent dals 1. gün 2023 u sün dumanda

STAUENZA DA WG CUN DUSCHA/WC per indigens da 25 - 30 ans

part da chesa cun chadafö cumü-naivla, stüva, chadafö da laver, lö per skis e velos, plazza da parker.

Nus ans allegrains sün Lur annunzcha: R. & U. Filli, Chesa Trais Fluors, Via Maistra 113, 7505 Schlarigna, Tel. 081 833 88 85 · hotel@traisfluors.ch

Arrandschamaint

Radunanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa

Zernez In venderdi, ils 24 marz, ha lö la radunanza generala da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa i'l Auditorium dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez. Sper la part ufficiala tenor las tractandas statutarias, referischa Brigitte Küng, co-manadra da gestiun dal Forum d'economia dal Grischun, a regard il tema mancanza da

persunal e personas qualificadas ed el-la preschainta perspectivas e masüras. Implü orientescha Anna Mathis Nesa a regard la situaziun actuala a la Scuola professiunala a Samedan. Ultra da quai infuormescha il president da la societä Richard à Porta a las commembras e commembers ed als expositurs preschaints a regard l'exposiziun regionala

da commerzi e mansteranza EBexpo 2023 chi ha lö dals 28 fin 30 avrigl illa hala Gurlaina a Scuol cun üna tenda da

festa pel program da trategnimaint. La radunanza generala a Zernez cumainza in venderdi, a las 17.00. (protr.)



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'Uffizi da cudesch fundiari da la Regiun Malögia a San Murezzan es cumpetent per tuot las fatschendas fundiarias dall'Engiadin'Ota e da la Bergiaglia. Per completer noss'equipa tscherchains per dalum o tenor convegnia ün/üna

Incarico/-keda dall'Uffizi fundiari (60 - 100%)

Lezchas

L'incarico/-keda es respunsabel/-la per lavuors da secretariat, per der sclerimaints al telefon e al fnestrigl, per la gestiun dal diari e da las fatschendas e per l'inscripziun i'l cudesch fundiari electronic.

Profil da pretaisas

Nus ans spettains ün certificat d'abiledad commercial. Experienzas professiunelas sül champ dal dret da cudesch fundiari e dal dret reel sun d'avantag. Ün möd da lavurer affidabel, independent e precis, facilitad d'inclotta, l'abiledad da lavurer in cumünanza, bunas cugnuschentschas linguisticas in todas-ch ed italiaun e d'applicaziun da computers completteschian sieu profil.

Nossa spüerta

Nus offrins üna lavur multifara in ün champ lavurativ interessant e cundiziun d'ingeschamaint tenor la ledscha dal persunal da la Regiun Malögia (www.regio-maloja.ch).

Interesso? / Interesseda?

Sia candidatura po esser inoltrada fin a venderdi, 14 avrigl 2023, al Uffizi da cudesch fundiari da la Regiun Malögia, Hanspeter Brenna, chaschella postela 36, 7500 San Murezzan, o per e-mail a hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Per ulteriuras infurmaziuns es a sia disposiziun Hanspeter Brenna, n. tel. 081 837 32 22.

Biblioteca Engiadinaisa

Per completer nos team tscherchains per principi settember u tenor convegnia

üna collavuratura u ün collavuratur da biblioteca (pensum da 20 % l'eivna)

El u Ella ans sustegna in tuot las lavuors da biblioteca chi cumpiglian l'imprast da mezs, cussagliaziuns dals visitaduors, la cumpra da cudeschs, cataloghiser e piner ils mezs, l'inscunter e l'introducziun da classas da scuola in biblioteca e l'organisaziun dad occurrenzias.

Nus spettains plaschiar dal contact cun glied da differentas eteds, l'interess per la spüerta da cudeschs actuels e da non-books, cugnuschentschas sgüras vi dal computer, üna buna furmaziun generela e pussiblamaing cugnuschentscha dad otras linguas. El u Ella ho absolt il cuors da basa dal chantun Grischun SAB u es pront-a d'absolver quel.

Nus spordschais la pü bella plazza da lavur dal muond ed impü ün champ da lavur innovativ ed oriento al team chi do pussibilted d'as svilupper creativamaing.

Nus ans allegrains sün Sia annunzcha fin als 14 avrigl 2023 a l'adressa seguainta: Biblioteca Engiadinaisa, Monika Rätz, chascha postela 8, 7514 Segl-Maria. Tel. 081 826 53 77, monika.raez@bibliotecasegl.ch



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain

**ün LAVURAINCUMÜNAL (80-100%)
üna LAVURAINCUMÜNALA (80-100%)
sco allrounder/allroundra per lavurs da mantegnimaint e sco maschinist/maschinista**

- Entrada in plazza: 1. lügl 2023 o tenor convegnia
- Infurmaziuns: Arno Kirchen (081 861 27 22)
- Annunzchas: fin als 6 avrigl 2023, Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol, e-mail: a.florineth@scuol.net

Infurmaziuns detagliadas rumantsch



Infurmaziuns detagliadas tudais-ch



28.04. - 30.04.23
EBexpo'23
Scuol-Gurlaina

EBexpo 2023
28 - 30 avrigl

www.ebexpo.ch/jugendfoerderung

Exposiziun da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa
Ausstellung für Handel und Gewerbe Unterengadin

46 firmas preschaintan bundant 50 plazzas da giarsunadi
46 Firmen präsentieren über 50 Lehrstellen

instrucziun per l'installaziun:
Installationsanleitung:



La surpraisa jaura

La populaziun da Sta. Maria in Val Müstair ha tschüf pac bunas novas avant trais eivnas. Duos cumischiuns federalas han sbüttà las propostas per sviar il trafic chi va uossa tras cumün. Co inavant? – Üna recapitulaziun ed üna tschercha da respostas tanter esser in imbarraz e da buna spranza.

Dürant divers ons ha la Val Müstair – e cun ella il Parc da natüra Biosfera Val Müstair – vendü la «surpraisa jaura». Quai d'eira üna trocla da lain cun aint specialitats da la regiun, per exaimpel salsiz, chaschöl e licör dad iva. Daspö ils 28 da favrer 2023 ha la «surpraisa jaura» tschüf üna nouva connotaziun. Quel di ha il chantun Grischun nemp comunichà chi pudess ir amo fich lönch fin cha'l trafic gnarà svià a Sta. Maria. L'Uffizi da construcziun bassa ha fat a savair cha güsta duos cumischiuns federalas – la Cumischiun federala per la protecziun da la natüra e da la patria (CFNP) e la Cumischiun federala dals monumaints istorics (CFMI) – refüsan las propostas elavuradas d'ürant ils ultims mais ed ons (verer chaistina).

Duos variantas

Tuot las personas intretschadas i'l proceder per elavurar variantas da sviamaint sun propi statts «stuttas sco'l giat da Flurin» d'ürant la lectüra da l'expertisa da las duos cumischiuns federalas. Uschè per exaimpel Gabriella Binkert Becchetti, Reto Knuchel e David Spinnler. Tuots trais d'eiran illa gruppa accumpagnanta e paritetica chi vaiva miss sün maisa duos propostas favurizadas per ün sviamaint da Sta. Maria.

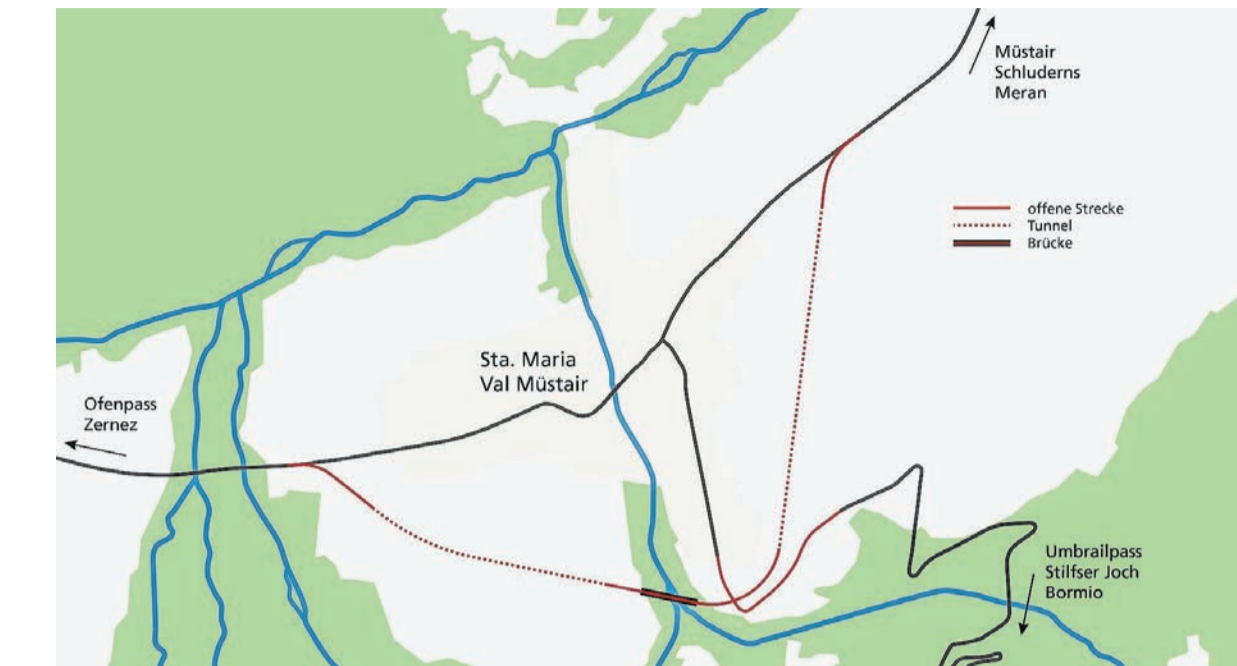
Per resümar cuort quellas duos variantas da la gruppa: üna varianta prevezzaiva ün sviamaint al süd, da la vart da l'Umbrail, cun duos tunnels davant e davo (445 m e 600 m) e tanteraint amo üna punt e spartavia vers il Pass da l'Umbrail. La seguonda varianta füss ün tunnel da 600 m da la vart nord dal cumün, però sainza access direct a la via da l'Umbrail. Pro quella varianta gess il trafic dal pass tuottüna amo tras cumün.

«Greiv d'inleger»

In ün'expertisa da la fin da favrer 2023 han las duos cumischiuns d'expertas e d'experts però refüsà decisamaing tuot-tas duos variantas – impustüt sün basa da duos inventaris. I va per il «ISOS» e per il «IVS». Il prim vala per purtrets da cumün, il seguond per vias istoricas. E per dir simpel: quasi l'inter cumün da Sta. Maria e tuot seis cuntorn sun in l'inventari, e perquai suottamiss ad ün o l'oter status da protecziun. Perquai disch la presidenta cumünala da la Val Müstair hoz, cun qualche di distanza da la prüma lectüra da l'expertisa federala: «Dürant la lectüra esa stat greiv d'inleger las conclusiuns. Impustüt am disturba cha tenor las cumischiuns valan apparaintamaing ils criteris da protecziun dad ISOS daplü co la glieud chi viva a Sta. Maria.» Ed eir l'indschegner chantunal Reto Knuchel conceda: «Eu sun stat ferm dischillu pro la lectüra, perquai cha la gruppa da lavur ha propi fat ün fich bun job – e las variantas proponüdas stavian a la fin sün üna basa fundada.»

«Il cumün patischa»

Illa gruppa accumpagnanta d'eiran da la partida rapreschantantas e rapreschantants dad uffizis chantunals, dal Cumün Val Müstair ed experts externs. Sco rapreschantant dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair es eir stat da la partida David Spinnler, il mainagestiu dal parc. Eir sia organizaziun vess insè



La prüma varianta proposta da la gruppa accumpagnanta – la varianta süd: duos tunnels, cumbinats tanteraint cun üna punt chi maina sur il cumün da Sta. Maria sur la Muranzina.

fotografia: mad

sustgnü las propostas da la gruppa accumpagnanta. Ed eir per el es a la fin il güdicat da las duos cumischiuns federalas stat üna brava surpraisa: «La fracziun da Sta. Maria patischa enorm dal trafic. Il cumün es insè üna perla ed i stuvess finalmaing dar üna soluziun, per pudair dar amo daplü valor a quist lö, eir turisticamaing.»

Las duos cumischiuns federalas nun han vulgü tour posiziun invers la FMR concernent lur expertisa. Ellas han rinvià a lur funcziun «consultativa». Ultra da quai stettan tuot-tas dumondas ed examinaziuns per il prossem proceder illa cumpetenza dal chantun Grischun.

La FMR ha bain survgni invista ill'expertisa da las cumischiuns, nu das-cha però citar our da quella, perquai chi's tratta dad üna procedura currainta. Tant saja però tradi: l'expertisa nu revela daplü co quai cha'l Chantun ha comunicà d'incuort. Voul dir cha las cumischiuns refüsan dad üna vart las duos variantas favurizadas. Ma ellas fan da l'otra vart eir duos propostas chi han fat star stut. Üna proposta füss da reglar il trafic tras Sta. Maria cun amplas e la seguonda varianta füss ün grond tunnel da var duos fin trais kilometers suot il cumün oura.

Squassar la testa

Ma quistas duos propostas chi vegnan sü da Berna fan squassar la testa. Il plü ferm pro la presidenta cumünala chi disch: «Eu nu sa propi che cha quellas cumischiuns han ponderà.» Per David Spinnler füssa da tour pellas cornas almain üna da quellas duos propostas: «Per Sta. Maria faja prescha. Perquai füssa tenor mai da metter sü immediat, voul dir fingià per quista stà, üna soluziun cun amplas, sco cha las cumischiuns propuonan. E lura esa d'examinar, scha quai funcziuna o brich, per in

cas eir far valair invers la Confederaziun ils dischavantags dad üna tala soluziun.»

Gabriella Binkert Becchetti e Reto Knuchel sun intant plü skeptics invers quella masüra. La presidenta declera perche: «Quai da las amplas nu funcziuna. Nus vain fingià provà cun cadets chi dirigian il trafic. E la consequenza sun statts colonnas e malavöglija da tuot-tas duos varts dal cumün.» Reto Knuchel renda attent cha üna buna soluziun cun amplas nu saja nimia bunmarchada e nu possa be gnir installada a cuorta vista.

Argumaints cunter il tunnel lung

Uschè resta la varianta dal tunnel lung suot Sta. Maria oura. E quia sbuorflan da tuot-tas varts ils argumaints chi stan a travers. Prüma füssan quai ils cuosts. Intant cha las variantas proponüdas cun tunnels plü cuorts cuostessan tanter 40 ed 80 milliuns, as discurressa pro'l «tunnelun» da var 200 milliuns francs. E quai füss tuottüna dret bier per ün sviamaint chi sto impustüt schlioger il cumün dal trafic d'ürant vart tschinch mais, d'ürant il temp cha la via da l'Umbrail es averta tanter gün ed october. Gabriella Binkert Becchetti porta amo oters argumaints cunter ün tal tunnel suot Sta. Maria our: «I dovress sortidas da sgürezza, la gestiun cuostess bier daplü ed in Val Müstair nu vessan nus gnanca piazza per tuot il material chi gniss chavà oura. Ün ulteriur argumaint cunter ün tunnel lung: il cumün da Sta. Maria gniss svià completamaing, blers affars chi vivan tuottüna eir dal trafic, perdessan lur existenza. Las variantas propostas da nossa vart vessan tuottüna amo pussibiltà ün access dret svelto a Sta. Maria.»

Il Chantun ha fingià experienza cun tals tunnels suot cumüns oura – sco per

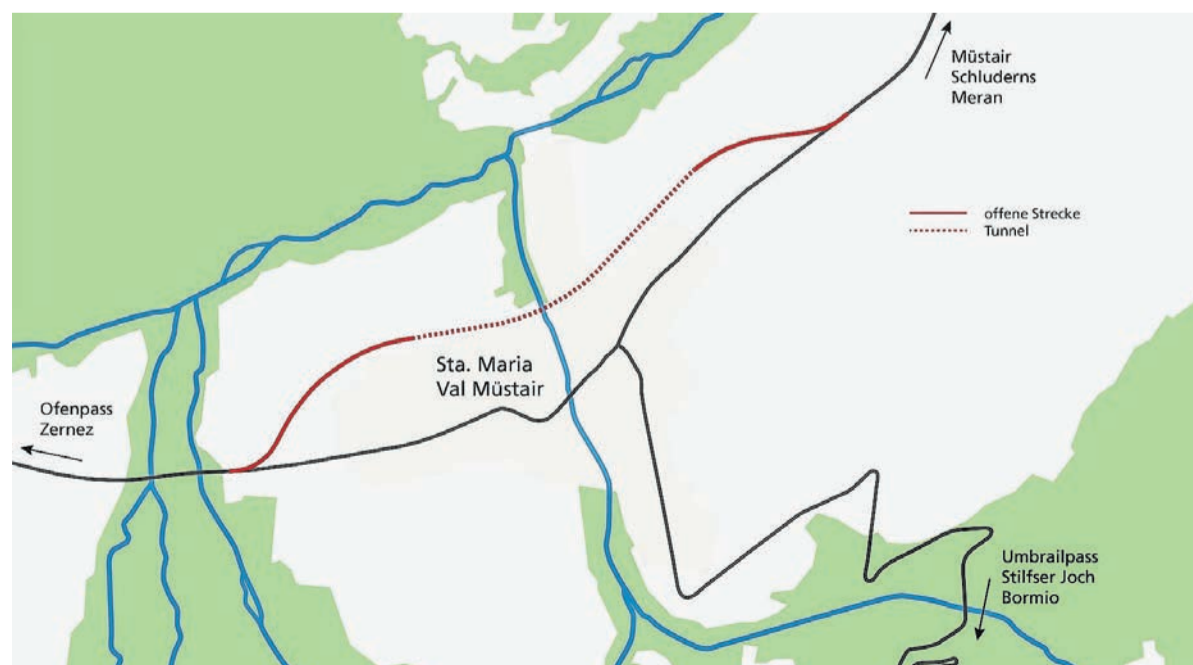
exaimpel a Saas, Roveredo o Trin. E listess sustegna Reto Knuchel ils argumaints da la presidenta cumünala. Implü disch el: «Ün tunnel in quista dimensiun stess eir in ferma concorrenza cun oters sviamaints e progets plü gronds. La consequenza füss chi dess üna prioritaziun da tals progets.» Cün oters plets: Sta. Maria stuvess spettar amo plü lönch.

Co inavant?

Insè esa la prüma jada cha'l Chantun ha tschernü per ün'elavuraziun da variantas da sviamaint ün proceder uschè larg. Impustüt il proceder culla gruppa accumpagnanta paritetica es stat nouv. Lura s'haja dumandà ouravant ün'expertisa a las cumischiuns federalas. La via üsitada füss quella da preschantar a la Confederaziun – in fuorma d'üna müdada dal plan directiv inclusiv proceder d'exposiziun – ün proget fingià concret ed elavurà in detagl. Per evitar lavur «pel giat» e per chattar üna buna soluziun per Sta. Maria s'haja tschernü uossa quista via per uschè dir «concilianta». Cün oters plets: I's laiva sentir il puls, avant co tscherner la varianta finala ed avant co ir vi da la lavur da detagl. Es quel proceder stat uossa invan? – «Na», manaja Gabriella Binkert Becchetti, «il proceder da Sta. Maria po uossa servir eir sco exaimpel per oters progets.» Uschè daja eir, sco cha Reto Knuchel conferma a la FMR, oters progets da sviamaint chi vegnan discutats ed elavurats in gruppas accumpagnantas pariteticas.

Examinar da manü

In connex cul proget da sviamaint da Sta. Maria vezza l'indschegner chantunal be üna pussibiltà co proseguir: «Il prim pass es uossa propi dad elavurar



La seguonda varianta proposta da la gruppa accumpagnanta – la varianta nord: ün tunnel suot Sta. Maria via, ma sainza access a la via da l'Umbrail.

fotografia: mad

Pass per pass

Il proget per ün sviamaint da Sta. Maria es per uschedir üna «never-ending-story». Daspö var 30 ons trattan il Chantun ed il cumün da Sta. Maria – e plü tard il cumün fusiunà Val Müstair – tuot-tas pussiblas variantas per ün sviamaint. Üna survista:

Avuost 1997: Il cumün decida in radunanza dad instradar üna soluziun da sviamaint.

2012–2014: Il Chantun elavura üna varianta da sviamaint «süd». Fin a quist mumaint vain discurrü a Sta. Maria adüna be da sviamaints sur terra.

October 2013: Seguonda votaziun cumünala – 83 pertschient da votantas e votants lessan ün sviamaint.

October 2019: In connex cul proget dal sviamaint a Schmiten/Ferrera decida il Tribunal federal da refüsar üna varianta d'üna via averta tras la cuttüra. Quai ha eir consequenzas per las propostas da Sta. Maria. Las autoritats chantunals ston reponderar il sviamaint, tanter oter cun analizar a fuond tuot ils pussibels interess (Interessenabwägung).

Utuo 2020: L'Uffizi da construcziun bassa surdà ad ün büro da planisaziun d'elavurar plüssas variantas. E l'uffizi installescha eir üna gruppa paritetica chi accumpogna l'inter process.

Avrigl 2021: Pro üna dieta vegnan discutadas a Sta. Maria güsta nouv differentes variantas per ün sviamaint.

Lügl 2022: Il büro da planisaziun e la gruppa accumpagnanta delibereschan duos variantas. Quellas suottametta l'Uffizi da construcziun bassa per ün'examinaziun a duos cumischiuns federalas: la Cumischiun federala per la protecziun da la natüra e da la patria e la Cumischiun federala dals monumaints istorics.

Favrer/marz 2023: Las duos cumischiuns extraparlamentaras refüsan las variantas propostas. Ellas cussaglian da perseguitar be duos ideas, quella dad üna soluziun dad amplas tras cumün e quella dad ün nouv tunnel plü lung suot il cumün oura. (fmr/dat)

respectivamaing examinar da manü las duos variantas cha las cumischiuns propuonan – v.d. l'idea cun las amplas ed il tunnel lung. Pür cur cha quella lavur es fatta, pudaina guardar inavant. Uossa ans stuvaina simplamaing tour quel temp.»

Teoreticamaing pudess il Chantun eir perseguitar inavant üna da las duos variantas da la gruppa accumpagnanta, ignorond simplamaing l'expertisa da las cumischiuns federalas. Ma schi's sa cha la Confederaziun as basa per regla süllas racumandaziuns da las aignas cumischiuns, vess üna tal proceder in Val Müstair pac bunas vistas da success.

Avair pazienza

E che resta dimena davo la prüma surpraisa e la prüma spulvrada? – Gabriella Binkert Becchetti fa curaschi: «Nus nu dain loc. I füss puchà per la buna lavur prestada d'ürant ils ultims mais. Nus sustgnain al Chantun pro las prosmas evaluaziuns ed instradain tuot ils mezs politics pussibels – per chattar a la fin üna soluziun. Nus eschan da buna spranza.»

E che esa da dir a la populaziun da Sta. Maria e da la Val Müstair? – Reto Knuchel chi cugnuscha la «via dolorosa» cul sviamaint da Sta. Maria disch: «Uschè ferm chi'm displascha da dar quista resposta, ma la populaziun sto uossa simplamaing avair pazienza e spettar nossas prosmas examinaziuns. Nus restrain landervia ed eschan in contact cul cumün.»

David Truttmann/fmr



Leitung liegt Dir?

Wir suchen ab sofort

Leitung der Multimedia Abteilung Radio & TV

Alle Details zu diesem Jobangebot findest du hier. Bewerbungen bitte an:



Koller Elektro AG Via Grevas 17
7500 St. Moritz Tel 081 830 00 30
s.schaeffli@elektro-koller.ch www.elektro-koller.ch



Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo



REGION MALOJA
REGIONE MALOJA

Das Grundbuchamt der Region Maloja mit Büro in St. Moritz ist für sämtliche Grundbuchgeschäfte im Oberengadin und Bergell zuständig. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Grundbuch (60 – 100%)

Aufgaben

Sie sind zuständig für Sekretariatsarbeiten, Erteilung von Auskünften am Telefon und Schalter, Tagebuchführung, Sachbearbeitung sowie Einträge im EDV-Grundbuch.

Anforderungsprofil

Wir erwarten von Ihnen einen kaufmännischen Fähigkeitsausweis. Erfahrungen im Grundbuch- und Sachenrecht sind von Vorteil. Eine zuverlässige, selbständige und exakte Arbeitsweise, rasche Auffassungsgabe, Teamfähigkeit, gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sowie PC-Anwenderkenntnisse runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit in einem interessanten Arbeitsgebiet sowie Anstellungsbedingungen im Rahmen des Personalgesetzes der Region Maloja (www.regio-maloja.ch).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis Freitag, 14. April 2023, an das Grundbuchamt der Region Maloja, Hanspeter Brenna, Postfach 36, 7500 St. Moritz, oder E-Mail hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Hanspeter Brenna unter Telefon 081 837 32 22 zur Verfügung.

Wir suchen per sofort oder nach Absprache



Architekt/in FH/ETH Zeichner/in Fachrichtung Architektur EFZ

Wir bieten Ihnen

- Festanstellung zu 100% oder nach Vereinbarung
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Eigenverantwortliches Arbeiten im kleinen, motivierten Team

Ihr Aufgabenbereich

- Projektplanung
- Projektentwicklung
- Ausführungsplanung

Sie bringen mit

- Selbständige, sorgfältige Arbeitsweise
- Versierte PC-Kenntnisse (MAC)
- Sehr gute CAD-Kenntnisse (Archicad 25)
- Deutschkenntnisse (in Wort und Schrift)

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

FH ARCHITEKTUR
Via Charels Suot 16
7502 Bever
Tel. 081 851 00 90
info@fh-architektur.ch
www.fh-architektur.ch



Wir suchen für die kommende Sommersaison ab ca. 10./15. Juni bis Mitte Oktober zur Verstärkung unseres Teams

Chef de partie

sowie

Stellvertretung der Geschäftsführung/Reception (50 – 100 % Stelle) Gute Deutschkenntnisse

Über Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail würden ich mich sehr freuen.

Wolfgang Pollak, Gastgeber
Hotel Restaurant Roseg Gletscher
Val Roseg • CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 64 45
info@roseg-gletscher.ch • www.roseg-gletscher.ch

www.hartmann-bau.ch

www.christoffel-bau.ch

Als traditionelle und angestammte Unternehmungen suchen wir als Verstärkung unseres Teams ab sofort oder nach Vereinbarung:

Kauffrau / Kaufmann (60-100%) im Bereich Buchhaltung und Personalwesen

Haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau / Kaufmann oder Gleichwertiges, sind teamorientiert und arbeiten gerne in einem dynamischen Betrieb?

Es erwartet sie eine selbstständige und abwechslungsreiche Aufgabe, ein innovatives Arbeitsumfeld mit interessanten Projekten sowie eine zeitgemässe Entlohnung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann erwartet unser Personalchef, Herr Andy Meierhofer, gerne Ihre **Bewerbung** oder einfach Ihren **Anruf!**

Tel. +41 (0)81 837 06 50
Mail a.meierhofer@hartmann-bau.ch

Nicol. Hartmann & Cie. AG

7500 St. Moritz • 081 837 06 30
www.hartmann-bau.ch

Tiziano Füglistaller

T +41 79 316 06 30

E topservice22@yahoo.com

W topservices.team

FB [tizianoteamservice](https://www.facebook.com/tizianoteamservice)

Visitate il nostro sito e troveremo la soluzione migliore per voi !!!

- Pulizia interni
- Pulizia giardini e esterni
- Sgomberi
- Manutenzione e riparazioni
- Innenreinigung
- Reinigung von Gärten und Außenanlagen
- Zwangsräumungen
- Wartung und Reparaturen

KEIN APRILSCHERZ!

Dokumentations- und Leihbibliothek St. Moritz am Samstag, 1. April von 11 – 15 Uhr geöffnet

Um 14 Uhr erzählen
wir Geschichten
für Klein & Gross

Jeden 1. Samstag im Monat geöffnet
Weitere Daten: 6. Mai, 3. Juni und 1. Juli 2023

Dokumentations- und Leihbibliothek St. Moritz
Schulhausplatz St. Moritz Dorf
www.biblio-stmoritz.ch



Fusspflege-Engadin

Termine nach Vereinbarung
Tel. +41 76 547 67 61
www.fusspflege-engadin.ch

Cho d'Punt 11 - 1. OG
CH-7503 Samedan
(vis-a-vis MIGROS)



Gästeberater in Zuoz 50%, m/w/d per 1. Mai 2023 oder nach Vereinbarung

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals zu vermarkten.

In der Tourist Information Zuoz übernehmen Sie neben der selbständigen Gästeberatung im direkten Gespräch, per E-Mail und am Telefon auch Aufgaben wie die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung, den Verkauf sämtlicher Dienstleistungen der Rhätischen Bahn und der Postagentur, den Ticketverkauf, allgemeine Sekretariatsaufgaben und anderes mehr.

Was bringen Sie mit?

- Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft, Freude am Umgang mit Menschen und an den vielseitigen Angeboten unserer Region
- Sehr gute Destinations- und Angebotskenntnisse
- Flexibilität in der Arbeitszeit und Bereitschaft für Wochenenddienste
- D als Muttersprache, E und I in Wort und Schrift, F von Vorteil
- Fundierte oder fortgeschrittene EDV-Kenntnisse notwendig

Was bieten wir?

- Eine Unternehmenskultur, die Freiraum zulässt und Kreativität fördert
- Aktive Mitgestaltung an der Zukunft der Engadin St. Moritz Tourismus AG und dem Angebot im Tal
- Gute Anstellungsbedingungen und ein attraktiver Arbeitsplatz
- Familiäre Arbeitsatmosphäre in einem motivierten und dynamischen Team
- Interne Weiterentwicklung durch Job Enrichment
- Attraktive Fringe Benefits

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an:

Herr Michael Baumann, Personalleiter,
Engadin St. Moritz Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
Tel. +41 81 830 09 22, www.estm.ch



Die ceed AG ist ein dynamisches und innovatives Unternehmen, welches sich auf Smart Home- und Entertainment-Lösungen im Premium Segment spezialisiert hat. Als Spin-Off der Firma Smart Home, sind wir seit 12 Jahren die Experten für Audio, Video, Haussteuerungen und private Kinosäle in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Mehr Informationen über ceed findest du unter www.ceed.swiss.

Zur Verstärkung unseres Teams in St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

TECHNIKER (w/m/d) 80 – 100%

DEINE HAUPTAUFGABEN

In dieser vielseitigen und abwechslungsreichen Drehscheibenfunktion bist du vor allem im Bereich der Installationen von elektronischen Komponenten tätig. Du übernimmst die Verantwortung für die Konfiguration und Inbetriebnahme von Licht, Audio, Video und Steuerkomponenten. Zu deinen weiteren Aufgaben gehört der Rackbau, deren Planung sowie die Inbetriebnahme. Ebenfalls gewährleistest du das Incident Management und den Service, wie auch den Unterhalt von bestehenden Systemen.

DEIN PROFIL

Du bist eine gewissenhafte, strukturierte sowie dynamische Persönlichkeit und hast eine abgeschlossene Ausbildung als Multimedia Elektroniker, Elektroinstallateur oder Mediamatiker. Du hast Freude an Technologie, schätzt eine hohe Selbstständigkeit und verlierst auch in turbulenten Zeiten nicht den Überblick. Gute Englisch- und Italienischkenntnisse runden dein Profil ab.

UNSER ANGEBOT

Wir bieten dir eine abwechslungsreiche Tätigkeit und die Chance, in einem aussergewöhnlichen Verantwortungsbereich zu wirken. Ein junges, motiviertes und professionelles Team sowie ein moderner Arbeitsplatz an zentraler Lage erwarten dich. Zudem bieten wir flexible Arbeitszeiten und ein breites Angebot an Weiterbildungen.

DEINE NÄCHSTEN SCHRITTE

Fühlst du dich angesprochen? Dann freuen wir uns, dich kennenzulernen. Sende uns bitte deine Bewerbungsunterlagen an: karin.vansanten@bkwgt.ch.

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs

im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR



Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch



Bildagentur kritisiert PR-Strategie vom White Turf

Swiss-Image wird in Zukunft keine Bilder mehr vom White Turf machen. Die Bildagentur hat die Zusammenarbeit wegen der «rigiden PR-Strategie» beendet. Die Rennverein-Pressestelle weist die Vorwürfe zurück.

RETO STIFEL

Über 140000 Fotos hat die Bildagentur Swiss-Image von Geschäftsführer und Sportfotograf Andy Mettler in den vergangenen 22 Jahren am White Turf gemacht. Doch damit ist ab sofort Schluss. Swiss-Image hat am Dienstag die Medien darüber informiert, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem White Turf endet. In der Medienmitteilung findet Andy Mettler deutliche Worte: «Wer Informationen für die Medien und damit die Öffentlichkeit kontrollieren will, muss damit rechnen, dafür eines Tages die Quittung zu erhalten.» Swiss-Image lasse sich nicht auf die PR-Schiene drängen. «Wir sind frustriert und enttäuscht, dass ein Sportanlass solche Mittel wählt, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen.»

Angewiesen, Bilder zu löschen

Auslöser für die Probleme war gemäss Mettler der Wechsel im Bereich der White-Turf-Kommunikation. Eine neue PR-Agentur habe die Kontrolle der Information übernommen und entschieden, welche Bilder veröffentlicht werden dürfen. Exemplarisch sei das Beispiel vom letzten Renntag, als der deutsche Top-Jockey Rene Piechulek aus dem Sattel sprang, um einen Sturz seines Pferdes zu vermeiden. Niemand sei verletzt worden, deshalb habe die Redaktion von Swiss-Image entschieden, die Fotos zu publizieren – als Zeugnis für einen attraktiven Rennsport und auch für die Geschicklichkeit des Jockeys.

Wenige Stunden nach dem letzten Rennen sei er von der PR-Agentur angewiesen worden, die Fotos mit dem Sturz zu löschen. Bereits zuvor sei Swiss-Image mehrmals aufgefordert worden, Bilder aus dem Archiv zu löschen: Pelztragende Damen und Hunde beispielsweise seien unerwünscht gewesen. Mettler bedauert, dass Influencer-Marketing und PR die trans-



Unter anderem dieses Bild von Profi-Jockey Rene Piechulek, welcher sich in einem Flachrennen auf beeindruckende Weise rettete, wollte die PR-Agentur in Absprache mit dem Rennverein St. Moritz nicht veröffentlichen.

Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

parente Bildarbeit beeinflussen. Tina Seiler von der PR-Agentur Oppenheim & Partner, offizielle Pressestelle des Renn-

vereins St. Moritz, bedauert auf Anfrage, dass die langjährige Zusammenarbeit seitens Swiss-Image beendet worden ist.

Den Vorwurf der Einflussnahme auf die öffentliche Meinung weist sie entschieden zurück. Die Bildagentur habe über Jahre einen offiziellen, bezahlten Auftrag vom Rennverein St. Moritz gehabt. Dieser habe das Fotografieren von White Turf und die Bewirtschaftung einer Datenbank zum Inhalt gehabt. «Dementsprechend haben wir als zahlender Kunde auch konkrete Wünsche für Sujets angebracht.»

ses Gewicht beimessen, zeigt sich in der Berichterstattung. In den letzten Jahren war der White Turf nicht nur in praktisch allen relevanten Schweizer Medien präsent, sondern auch in internationalen Leitmedien. «Nichtsdestotrotz seien seit 2019 die Neuen Medien (Social Media und Influencer Marketing) kontinuierlich und dem Zeitgeist entsprechend ausgebaut worden.»

CS-Sponsoring wird vorderhand weitergeführt

Mit der Übernahme der Credit Suisse (CS) durch die UBS stellen sich viele Fragen. Auch die, wie es mit dem Sponsoring in der Sportwelt weitergeht. Bekannt ist, dass die CS im Sport in Sachen Sponsoring eine sehr wichtige Rolle hat, unter anderem ist sie seit 30 Jahren Partner des Schweizerischen Fussballverbandes. Aber auch im Nachwuchs- und Breitensport ist die Bank sehr stark engagiert. Gegenüber verschiedenen Medien hat die CS bestätigt, dass das entspre-

chende Engagement vorderhand weitergeführt wird. Das gilt auch für den White Turf, bei dem die CS Hauptsponsor ist. «Wir schauen auf eine über 45-jährige Partnerschaft mit der Credit Suisse zurück. Dementsprechend und basierend auf einem laufenden Vertrag sind wir in einem stetigen Austausch. Die Credit Suisse wird ihre bestehenden Engagements vorderhand unverändert weiterführen», sagt Tina Seiler von der Pressestelle des Rennvereins. (rs)

Klassische Medien sehr wichtig

Tina Seiler betont, dass die klassischen Medien für einen Anlass wie den White Turf von zentraler Bedeutung sind und auch bleiben werden. Über die drei Wochenenden seien rund 200 Journalistinnen und Journalisten und 30 Influencer im Medienzelt vor Ort gewesen. «Dass wir der klassischen Medienarbeit gros-

Ausbau der Followerschaft

Das bestätigt auch ein Blick in das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung des White Turf. Als Ziel im Bereich der Medienarbeit ist an erster Stelle der Ausbau der Followerschaft aufgeführt. Influencer und Blogger sollen die Bekanntheit steigern – und es sollen möglichst viele Storys und Posts generiert werden.

Alpine über 100 Mal auf dem Podest

Die Skisaison ist noch nicht zu Ende – und die Bündner Alpen haben schon 114 Podestplätze auf ihrem Konto. Die erfolgreiche Bilanz wird von der Goldmedaille von Jasmine Flury in der WM-Abfahrt überstrahlt.

19. Februar 2023: Die Alpen im Bündner Skiverband (BSV) bilanzierten auf den verschiedenen Stufen 88 Podestplätze und somit eine respektive drei Top-3-Klassierungen mehr als während der gesamten Vorsaison beziehungsweise des Winters 2020/21. «Wenn die Rennen weiterhin so erfolgreich verlaufen, haben wir bald 100 Podestplätze auf dem Konto», sagte Ressortleiter Alpin im Bündner Skiverband, Claudio Baracchi, zu jenem Zeitpunkt. «Vermutlich wird dies in den nächsten zwei Wochen der Fall sein.»

Prompt knackten die Bündner Skirennfahrerinnen und -fahrer am 5. März an den letzten Rennen der Inter-



Die beachtliche und starke Bündner Vertretung an den Interregion-Rennen.

Foto: Claudio Baracchi

region Ost die magische 100er-Marke. Den Grossteil (zwei Fünftel) der Top-3-Rangierungen sicherten sie sich in den acht Rennen der vorhin erwähnten Serie, gefolgt von den National Junior Race (ein Viertel) sowie FIS- (13 Prozent) und Europacup-Rennen (neun Prozent). Leer in Bezug auf Podestplätze ging das vertretene Quartett an den Junioren-Weltmeisterschaften in St. Anton aus.

Gleichwohl gab es für die BSV-Alpinen internationales Edelmetall: an den Weltmeisterschaften in Courchevel/Méribel,

wo die Davoserin Jasmine Flury in der Abfahrt und somit in der Königsdisziplin die Goldmedaille gewann und für den Saisonhöhepunkt aus Bündner Sicht sorgte. Im Weltcup stiegen als jeweilige Zweite Stefan Rogentin (Lenzerheide-Valbella/Super-G in Wengen) und Gino Caviezel (Beverin/Riesenslalom in Schladming) zum ersten respektive dritten Mal aufs Podest.

«Eine gute Breite im U16-Alter»

Wenn Claudio Baracchi die Aufteilung der Podestplätze unterhalb des

absoluten Top-Niveaus betrachtet, fällt ihm auf, «dass im Europacup die Männer und im Juniorenbereich FIS die Frauen etwas stärker sind. In der JO-Sparte verfügen wir über ein kompaktes Team, wobei die Mädchen des notabene jüngeren Jahrgangs 2008 sehr starke Leistungen zeigen.»

Auf den JO-Bereich – inklusive Rennen auf nationaler Stufe – fällt nahezu die Hälfte der 114 Podestplätze. «Obwohl im U16-Alter keine internationalen Teilnehmenden zugelassen sind und der Vergleich mit den Podestplätzen im FIS-Bereich nicht ganz stimmig ist, verfügen wir hier über eine gute Breite, um künftig BSV-Athletinnen und -Athleten hoffentlich im Europa- oder Weltcup fahren zu sehen», sagt Claudio Baracchi.

Gute Trainingsbedingungen

Weshalb ist der BSV in dieser Saison denn so erfolgreich? «Das ist schwierig zu sagen», so Claudio Baracchi. «Vielleicht wirkte sich unser Schneetraining im Sommer und Herbst positiv auf die Resultate aus. In diesem zweiten schnee-

armen Winter sehen wir zudem, dass wir für Trainings und Wettkämpfe rein von der Geografie her begünstigt sind.» Überhaupt ermögliche ihnen die gute Zusammenarbeit mit den Bergbahnen in Graubünden sehr gute Trainings- und Rennbedingungen, gewässerte Pisten wie auf der Diavolezza, in Pontresina Languard, Furtschellas, Davos Bolgen, Lenzerheide, Parpan und San Bernardino gar auf hohem Niveau.

Athleten, Eltern, Trainer, Schulen

Als einen Schlüssel zum Erfolg im JO- und Juniorenbereich betrachtet Claudio Baracchi «die gesunde Mischung von äusserst zielstrebigem Athletinnen und Athleten, Eltern, welche diese hervorragend unterstützen, Schulen und Lehrbetrieben, welche die zahlreichen Absenzen tolerieren sowie beharrliche, gute Trainer.» Letztere seien auch in den sechs Regionalen Leistungszentren anzutreffen, wo viel und professionell gearbeitet werde, damit sportbegeisterte Jugendliche ihren Traum verwirklichen können.

Anita Fuchs, BSV



Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per 1. Januar 2024 oder nach Vereinbarung einen:

Schreiner Projektleiter/AVOR (100%)

Anforderungsprofil:

- Selbständiges Ausführen von Projekten im Bereich Neubau und Renovationen inkl. Arbeitsvorbereitung und Einkauf Material
- Koordination der Baustellen und deren Überwachung
- Projektbezogene Kostenkontrolle und Abrechnung der Projekte
- Besprechungen und direkter Kontakt mit
- Bauherren, Architekten und Planer
- Offerten erstellen

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite www.rominger.ch. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme.

Rominger Holzmanufaktur AG
Via Maistra 246, 7504 Pontresina
info@rominger.ch

Steig ein:



Lehrstelle für Elektroinstallateur/in EFZ

Alle Details zu diesem Ausbildungsangebot findest du hier:



Bewerbungen bitte an:

Koller Elektro AG Via Grevas 17
7500 St. Moritz Tel 081 830 00 30
s.schaefli@elektro-koller.ch www.elektro-koller.ch



der helle Service!

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

EKW OEE

Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

Für unser Instandhaltungsteam in Zernez suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Elektroinstallateur:in EFZ / Automatiker:in (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG, Muglinè 29, 7530 Zernez



St. Moritz

OVAVERVA

Hallenbad • Spa • Sportzentrum

St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung Touristische Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz suchen wir für das OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum per 1. Juni 2023 oder nach Vereinbarung Sie als

LEITUNG GÄSTEBETREUUNG
80 – 100% IN JAHRESSTELLE

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.gemeinde-stmoritz.ch. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihr komplettes Bewerbungsdossier in deutscher Sprache und in elektronischer Form an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Leiterin Personal, barbara.staehli@stmoritz.ch



Mehr als Strom.

Pomatti ist ein führendes, traditionsreiches Elektrounternehmen, mit 70 Mitarbeitenden, das seit 1925 das Engadin elektrifiziert und für die Kommunikation sorgt.

Für unseren Store in St. Moritz suchen wir baldmöglichst oder nach Vereinbarung eine/n

Verkaufsberater/in

Sie beraten und verkaufen Elektro- und Multimedia Produkte, helfen beim Einkauf mit, verwalten das Lager und erstellen Angebote. Sie bringen als Qualifikation eine Ausbildung im Detailhandel, vorzugsweise Branche Consumer Electronics, Multimedia-elektroniker/in oder Ähnliches mit. Wenn Sie auch noch eine offene und lernbereite Persönlichkeit sind und mit Ihrem fröhlichen und sympathischen Auftreten überzeugen, dann sind Sie genau die Person, die wir mit einem Pensum nach Vereinbarung suchen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Karin Metzger Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz, 081 837 32 32
karin.metzger@pomatti.ch

GRUNDBUCHAMT ENGIADINA BASSA / VAL MÜSTAIR

Das Grundbuch nimmt seine Aufgabe in der Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Beurkundungen von Rechtsgeschäften über Grundstücke und die Grundbuchführung wahr.

Für das Grundbuchamt Engiadina Bassa / Val Müstair, mit Sitz in Scuol, suchen wir

Sachbearbeiter/-in Grundbuchamt (100% Pensum)

Aufgabenbereich:

Sie sind für die Vorbereitung öffentlicher Urkunden über Rechtsgeschäfte an Grundstücken zuständig und tragen diese im Grundbuch ein. Zudem erledigen Sie alle damit zusammenhängenden administrativen Aufgaben und beraten die Kundinnen und Kunden am Schalter wie am Telefon.

Wir erwarten

Einen kaufmännischen Lehrabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung. Exaktes und selbständiges Arbeiten, eine speditiv und strukturierte Arbeitsweise sowie stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sind für Sie selbstverständlich. Sie arbeiten kunden- und dienstleistungsorientiert und verfügen über gute IT-Kenntnisse. Zusätzlich von Vorteil sind Erfahrungen im Sachen- und Obligationenrecht bzw. Notariats- und/oder Grundbuchbereich.

Der Stellenantritt erfolgt nach Vereinbarung. Der Arbeitsort ist Scuol.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie ein angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen kollegialen Arbeitsteam. Informationen und Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Grundbuchverwalter, Tel. 081 861 24 40.

Bitte bewerben Sie sich bis am 10. April 2023 per e-mail: cnogler.gba@bluewin.ch



«Das Wasser hat mich krank gemacht.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: «Caritas 10» an 227

CARITAS



REGION MALOJA
REGION MALOJA
REGIONE MALOJA

L'Ufficio della Registro fondiario della Regione Maloja, sito a St. Moritz, è competente per tutti i negozi del registro fondiario in Engadina Alta e Bregaglia. Per l'ampliamento del nostro team cerchiamo da subito o secondo accordo un/a

Addetto/a al Registro fondiario (60 - 100%)

Compiti

L'addetto/a sarà responsabile del lavoro di segreteria, fornendo informazioni al telefono e allo sportello, facendo iscrizioni nel libro giornale, inoltre della gestione delle pratiche e iscrizioni nel registro fondiario elettronico.

Requisiti

Ci aspettiamo un certificato d'abilità commerciale. Inoltre, è un vantaggio l'esperienza professionale nel campo del diritto del registro fondiario e del diritto reale. Un modo di lavorare affidabile, indipendente e preciso, facilità di comprensione, predisposizione al lavoro di gruppo, buone competenze linguistiche di tedesco e italiano e conoscenze d'utenza PC completano il Suo profilo.

Offerta

Le offriamo un'attività varia in un campo di lavoro interessante e condizioni di impiego secondo la legge sul personale della Regione Maloja (www.regio-maloja.ch).

Abbiamo suscitato il Suo interesse?

Allora La preghiamo di inoltrare i Suoi documenti di candidatura entro venerdì, 14 aprile 2023, all'Ufficio del Registro fondiario della Regione Maloja, Hanspeter Brenna, casella postale 36, 7500 St. Moritz, o per e-mail a hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Per ulteriori informazioni La preghiamo di rivolgersi a Hanspeter Brenna, tel. 081 837 32 22.



BIKE & MORE BIKE-SAISON-START

- ★ Viele E-Bike Fully's, E-Bike Hardtail 2023 schon lagernd!
- ★ Enduro's und Kinderfully's
- ★ Stark reduzierte Bikes der Vorsaison



MO - FR 08:30 - 12:00 und 13:00 - 18:00 | SA 08:30 - 12:00 Uhr
A-Pfunds | Dorf 104 | +43 5476 695540 | bikeandmore@bachersport.com



Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Mode aus zerfetzten Stoffen

Larissa von Planta aus Susch ist Modedesignerin, lebt in London und war vier Jahre im Libanon. Der verheerenden Explosion in Beirut im August 2020 entging sie nur knapp. Aus der Tragödie heraus entstand ein Projekt. Aus zerfetzter Designer-Mode kreierte sie Upcycling-Mode, die in St. Moritz im Château Papillon zu sehen ist.

Die Geschichte einer jungen freiwilligen «Exil-Engadinerin». Larissa von Planta, deren Bürgerort das verschlafene Unterengadiner Dörfchen Susch ist, wird in den 90er-Jahren in London geboren und wächst dort auf. Sie ist die Tochter des in England bekannten, aus Susch stammenden Dokumentarfilmers und Kameramannes Claudio von Planta. «Meine Liebe zum Engadin war immer da, weil ich mit den Eltern und der Schwester die Ferien so oft bei den Grosseltern im Engadin verbracht habe.» Seit dem 13. Jahrhundert ist die Familie in Susch ansässig, wie auch auf der Tafel vor der Tuor Planta in Susch zu lesen ist. Ihren Lebensmittelpunkt hat sie jedoch in London, ihre Muttersprachen sind Englisch und Hochdeutsch – und sie spricht Arabisch. «Schweizerdeutsch oder gar Romanisch habe ich nie gelernt», gesteht Larissa von Planta leicht verlegen, als ob sie «ertappt» worden wäre.

Der Weg zur Modedesignerin

In London studiert sie von 2012 bis 2016 am renommierten Central St. Martins College of Art and Design Mode-design, setzt sich, ganz ihrer Generation entsprechend, mit den Themen Nachhaltigkeit und Wieder- respektive Weiterverwertung von Materialien und Stoffen auseinander und fokussiert sich auf sogenannte Upcycling-Mode. «Angefangen habe ich mit den Textilarchiven der Familien von Planta und Spoerri, die ich gänzlich in eine moderne und wilde Kollektion umgeschnidert habe», sagt sie, womit sie die erste Aufmerksamkeit von einigen bekannten Modeschöpfern auf sich ziehen konnte. «Mir macht es grossen Spass, aus Stücken, die nicht nur von den Stoffen her interessant sind, sondern für die Trägerin oder den Träger einen hohen persönlichen und auch historischen Wert haben, wieder Tragbares und der aktuellen Mode entsprechend Neues zu kreieren», so die sehr unprätentiös und zart wirkende junge Designerin.

2016 geht sie für vier Jahre nach Libanon, taucht in die international sehr anerkannte Welt libanesischer Modedesigner ein, lernt besondere Techniken der libanesischen Haute Couture kennen und entwickelt ein Gespür für die Besonderheit dieses Modedesigns.

In diesen vier Jahren in Beirut entstehen Freundschaften zu anderen jungen, dort heimischen Designerinnen und Kontakte zu renommierten Modehäusern. Es entwickelt sich ein Netzwerk, in dem Larissa von Planta sich mehr und mehr wohlfühlt. Seit 2018 schneidert und verkauft sie im kollektiven Studio «The Mansion» im Beiruter Stadtteil Zoqaq El Blat, das sie mit anderen Künstlern aus Libanon, Syrien und Palästina teilt, Upcycling-Mode unter ihrem eigenen Label «LvP».

Verletzte Menschen, zerfetzte Stoffe

Der verheerenden Explosion am 4. August 2020 entrinnt Larissa von Planta nur durch reinen Zufall. «Ich bin nur deshalb der Katastrophe entkommen, weil ich nach vier Jahren – früher als eigentlich geplant – bereits am 2. August den Rückflug nach Hause nach London

angetreten habe.» Der Schock sitzt ihr wohl noch immer in den Knochen, denn auch für sie hätte sich alles verändern können. Sie erfährt sofort von der Katastrophe und auch, dass ihre beste Freundin, die junge Mode-Designerin Rym Beydoun, nur knapp dem Tod entging. Sie wurde von riesigen zerborstenen Glasscheiben schwerstverletzt. Vier Wochen nach der Explosion fliegt Larissa von Planta zurück nach Beirut, um ihrem traumatisierten Freundeskreis beizustehen und auch, um letzte Dinge abzuholen.

«Mein Vater begleitete mich auf dieser Reise und drehte einen Dokumentarfilm über mich und die Schicksale der anderen, der Film ist auch auf meiner Webseite zu sehen», sagt sie. Fotos

von ihren glimpflich mit wenigen Verletzungen davon gekommenen Freundinnen, die als Verkäuferinnen gearbeitet haben und die zerrissenen Designerstücke ins Foto hielten, wurden ihr über Social Media gepostet.

Im Unglück entsteht eine Idee

Für den Inhaber des bekannten Labels «If Beirut» arbeitet Larissa von Planta schon vor dem Unglück. Er entwickelte mit ihr im Sommer 2022 die Idee, aus den zerfetzten Designerstücken Upcycling-Modestücke zu schaffen. «Einfach weggeworfen wurden die zerstörten Teile nicht, dafür waren die Stoffe selbst und die Stücke der Designer einfach zu wertvoll und zu teuer», erklärt sie. Die Stücke im Original

und ihre daraus entstandenen Upcycling-Unikate hat sie in einem Lookbook auch auf ihrer Website festgehalten.

Aber sie hatte noch eine andere Motivation, sie wollte ihren Beitrag zum Wiederaufbau von den zerstörten Existenzen vor Ort leisten. «Mit zehn Prozent meines Verkaufserlöses unterstütze ich die NGO-Organisation rebirthbeirut», sagt sie, und setzt damit ihre Absicht um. Aber auch hier in der Schweiz wollte sie ihre Unikate zeigen.

Showroom Château Papillon

Diese Möglichkeit hat sie durch das Château Papillon erhalten. Die Kuratorin Carolin Geist stellt dort eine Ausstellungsfläche zur Verfügung, die La-

rissa von Planta aktuell nutzt, um ihre Unikate zu präsentieren – und zu verkaufen. Mit zwei weiteren jungen Designern, Adriano Bulgheroni mit gleichnamigen Label, der Herrenmode aus hochwertigen Materialien kreiert, und Jorge Lamm aus St. Moritz, der unter seinem Label «Bataille» «Intricate Haute Couture» zeigt, möchte das Château Papillon einen bisher vernachlässigten Kulturzweig mehr ins Licht rücken: Mode.

Birgit Eisenhut



Die junge Upcycling-Mode-Designerin Larissa von Planta zeigt im Château Papillon ihre Kreativität. Aus einem Voile-Vorhang aus dem Jahr 1890, der einst das Küchenfenster eines Engadiner Herrschaftshauses schmückte, schneiderte sie eine zarte sommerliche Long-Bluse (rechts).

Fotos: z. Vfg



Das rote Sommerkleid (links) entstand aus den Überbleibseln eines bei der Explosion in Beirut zerstörten Kleides, rechts das Originalmodell.

Noch bis 8. April ist die Mode von Larissa von Planta, Adriano Bulgheroni und Jorge Lamm im Château Papillon zu sehen. Weiteres auf: www.larissavonplanta.com

Zu verkaufen **Motorboot**
am Comersee (Sorico)
CRANCHI ELLIPSE 21
Jahrgang 1998
Motor: Volvo Penta 270
HP/5.0 GI
Info über Tel. 079 436 11 45



EGPE
www.garage-planuera.ch
Wir stehen für Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Persönlichkeit. Wir erweitern unser Team und suchen eine/-n:

Kaufmann/-frau
80% - 100%



SCAN ME

Verkäufer/-in
Automobil
80% - 100%



SCAN ME

Auf den zukünftigen Partner, welcher interessiert ist in unserem motivierten Team Verantwortung zu übernehmen, freuen wir uns.
Garage Planüra AG, 7503 Samedan

KAUFE AUTOS AB PLATZ
Alle Marken, Km, und Zustand egal
079 298 99 97
export-swiss@hotmail.com

HEIMWEH-ENGADINER SUCHT LAUFEND ZU KAUFEN
Sammlungen, Nachlässe, Kunst, Antikes und Rares
Grazia fich! 079 579 4123 / Simon

Parasiti-Killer Caviezel
Mühlwiesenweg 10
7208 Malans



Prävention Begasungen Desinfektionen
Holzschutz Schimmelbekämpfung
Tatortreinigung

Schädlingsbekämpfung aller Art.
parasiti-killer.ch 079 327 55 18

Nachtarbeiten
RhB-Strecke La Punt Chamues-ch - S-chanf
Nächte vom 26./27. März 2023 - 30./31. März 2023

Gleisunterhalt:
Schleifzug
RhB-Strecke Pontresina - Alp Nouva
Nächte vom 27./28. März 2023 - 30./31. März 2023

Fahrleitungsarbeiten
Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten. Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.
Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

Die Plattform der Engadiner
engadin online




Für die Gemeindekanzlei St. Moritz suchen wir ab 1. Juni 2023 oder nach Vereinbarung Sie als

MITARBEITER*IN GEMEINDEKANZLEI 100 %

Als Mitarbeiter*in Gemeindekanzlei sind Sie die erste Anlaufstelle für Kunden der Gemeindeverwaltung und des Präsidialdepartements. Sie erteilen Auskünfte am Schalter sowie am Telefon. Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem allgemeine Sekretariatsarbeiten und Arbeiten für den Gemeindepräsidenten und den Gemeinbeschreiber.

Ihre Aufgaben

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten samt Abwicklung interner und externer Korrespondenz
- Bedienung der Telefonzentrale und Erteilen von Informationen am Telefon und Schalter
- Sicherstellen des reibungslosen Betriebs der Gemeindekanzlei
- Planung, Vorbereitung und Nachbearbeitung von Sitzungen der Behörden
- Mitverantwortlich für die Abwicklung des Bewilligungswesens
- Mithilfe und Unterstützung bei der Lehrlingsausbildung und -betreuung

Wir erwarten

- Kaufmännische Ausbildung oder Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich (öffentliche Verwaltung, wünschenswert)
- Exakte, selbständige Arbeitsweise und Organisationstalent
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft sowie Freude am Kundenkontakt
- Affinität für IT (MS Office, CMI)
- Stilsichere mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeiten in deutscher Sprache
- Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil

Wir bieten

- Eine selbständige, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Dynamische Zusammenarbeit in einem kleinen, eingespielten Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Gabi Bogner, Leiterin Kanzlei, Tel. 081 836 30 11, gabi.bogner@stmoritz.ch.

Interessenten*innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form, an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

NEU!
Haushalt
+ Deko

DO IT
Zernez wird neu!

DO IT
DER BÜNDNER
BAU- UND GARTENMARKT

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns
am Samstag, den 25.03.2023 von 10 – 16 Uhr

Erfahren Sie vieles über nachhaltiges Bauen und die Produkte, die es dafür braucht.

Profitieren Sie an diesem Tag von 15 % Rabatt auf alles*
und feiern Sie mit uns bei Speis und Trank.

Nutzen Sie den Schwung, unserem Konsumverhalten eine neue Richtung zu geben!

DO IT Zernez | Muglinè 35 A | 7530 Zernez | www.doitbaumarkt.ch
* ausgenommen Aktionsware und Brennstoffe

Die Freude am eigenen Text

Am Sonntag findet zum zweiten Mal die Abschlusslesung der Schreibschule Sent statt. Zwölf Autorinnen und ein Autor präsentieren ihre Texte aus den Kursen des vergangenen Jahres.

BETTINA GUGGER

Gemäss dem Motto «Die Poesie ist kein braves Mädchen» begaben sich die Autorinnen und Autoren des Schreibschuljahres 2022 in gut einem Dutzend Kurse auf kreative literarische Wege nach Sent. Ihre Texte präsentieren sie am Sonntag im Gemeindesaal Sent, Chasa Misoch.

«Themen der Kurse waren das Dorf Sent und die rätoromanische Sprache, das Engadin und damit auch Heimat, Fremde und Identität», so die Schriftstellerin Angelika Overath, die mit ihrem Ehemann Manfred Koch, Professor für Neuere deutsche Literatur, vor zwei Jahren die Schreibschule Sent ins Leben gerufen hat. Aber auch klassische und moderne Gedichte stehen jeweils auf dem Programm. Ein Kurs heisst «Rainer Maria Rilke und die Schweiz», ein Highlight für schreibfreudige Rilke-Fans, schliesslich profitieren die Teilnehmenden von Kochs exklusivem Wissen als Rilke-Spezialist; er schreibt gerade an einer Biografie über den «Dichter der Angst», so der Titel des Werkes.

«Wir sind dabei ganz handwerklich. Immer wieder geht es um Strategien der Aufmerksamkeit. Wer schreibt, muss aufmerksam sein, auf die Räume, die Dinge, die Sprache, die Empfindungen. Wir üben mit allen Sinnen zu schreiben. Wie riecht Sommer? Wie



Bei gutem Wetter findet der Schreibkurs auch schon mal auf der Alp Prä San Flurin statt.

Foto: z. VfG

hört sich Kälte an? Wie schmeckt Trauer? Das kann man üben», erklärt die vielfach ausgezeichnete Autorin, die ihren neuen Roman «Unschärfen der Liebe» am 8. April in der Libreria Poesia Clozza in Scuol vorstellen wird.

Im aktuellen Jahr findet auch ein Kurs mit dem Titel «Frauen schreiben anders» statt, da viele der Teilnehmenden Frauen sind. Da werde es um autobiografische Themen gehen, so Overath. «Viele sind pensioniert und möchten schreibend noch etwas Neues ausprobieren oder einfach sprachlich über ihr Leben nachdenken, etwas daraus festhalten», beschreibt die Schriftstellerin die Motivation der Schreibinteressierten.

Die erfahrenen Schreibcoaches

Jahrelang fanden die Schreibkurse von Overath und Koch im Hotel Laudinella in St. Moritz statt; da das Ehepaar sei-

nen Lebensmittelpunkt seit 17 Jahren in Sent hat, entschloss es sich, im Dorf seine eigene Schreibschule zu gründen. Dabei dürfe es auf die Unterstützung der Gemeinde zählen, die einen Beitrag an die Miete des Klassenzimmers in der Chasa Misoch und die Jahresabschlusslesung beisteuert.

Unter Schreibenden, Anfängerinnen und Anfängern, aber auch unter Profis, die nochmals ein professionelles Lektorat in Anspruch nehmen wollen, erfreuen sich Angelika Overath und Manfred Koch als Schreibcoaches grosser Beliebtheit. Das Paar begleitet auch die Entstehung von Romanen, Gedichtbänden und Sachbüchern. Overath unterrichtete über vierzehn Jahre an der Schweizer Journalistenschule MAZ Kreatives Schreiben, Koch lehrt an der Universität Basel. Sie initiierten 2012 den romanischen Immersivkurs «A Sent be rumantsch» mit, in dem sie auch kreati-

ves Schreiben auf Vallader angeboten haben. «Manfred zeigt an Beispielen, wie grosse Autorinnen und Autoren gearbeitet haben. Meine Aufgabe ist eher, sofort auf das, was frisch geschrieben wurde und vorgelesen wird, zu reagieren.» Dabei schreibt Koch mit den anderen Teilnehmenden mit. Auch er wird am Sonntag aus seinen entstanden Texten lesen. «Wir sind extrem unterschiedlich», beschreibt Overath das Rezept ihrer langjährigen beruflichen und privaten Partnerschaft. «Manfred kommt von der Wissenschaft, ich von der Sozialreportage und der Reisereportage», so die Autorin, die nach wie vor Reportagen schreibt und regelmässig für die FAZ und die NZZ rezensiert. «Manfred ist eine wandelnde Bibliothek, ich kann ihn alles fragen. Ich vergesse sofort, wenn ich etwas geschrieben habe. Ich fange immer wieder von vorne an. Das heisst, ich habe eher ei-

nen radikalen, neuen Blick. Er ist das Kontinuum.»

Freude als Gradmesser des Erfolges

Die Freude der Teilnehmenden an ihren Texten sei für sie als Dozierende das schönste Kompliment, so Overath.

An der diesjährigen Lesung präsentieren gleich zwei Autorinnen ihre Romanprojekte. Franziska Barta stellt ihre «Kinderbilder» vor. Darin erzählt sie von ihrer Flucht als 15-Jährige mit ihrer Mutter von Ost- nach Westberlin, wo sie schliesslich Medizinerin wurde. Seit vielen Jahren führt sie eine Praxis in Zuoz.

Die Soziologin Marlise Küng liest Auszüge aus ihrem Roman «Lina», der von einem Mädchen aus engen, armen Schweizer Verhältnissen handelt, das sich mit Mut und Sensibilität befreit und ihr Coming-out als lesbische Frau feiert.

Für Overath ist der Austausch unter den Schreibenden zentral. «Deshalb legen wir auch grossen Wert auf die Abschlusslesungen. Hier können sich Autorinnen und Autoren der verschiedenen Kurse wiederbegegnen oder neu kennenlernen. Und sie hören, was die anderen gemacht haben», so Overath. Daraus seien auch Freundschaften und Projekte entstanden, unter anderem eine Schreibgruppe in Chur. «Wir verstehen unsere Schule auch als eine Art Salon, in dem Menschen mit Interessen für Sprache und Literatur zusammenkommen», resümiert die Schriftstellerin.

Sonntag, 26. März, 15.00 bis 16.30 Uhr, Chasa Misoch, Gemeindesaal Sent, danach Apéro riche. Eintritt frei, Kollekte.

Es lesen: Ruth Balmer, Franziska Barta, Claudia Demel, Susanne Fischli, Beatrice Gallin, Sabine Hofmann, Claudia Katz, Manfred Koch, Marlise Küng, Susanne Kuhn, Marianne Lüthi, Maria Steiner und Ida Zisler.

Veranstaltungen

Literarische Annäherung an Andri Peer

Sils Die letzte «Literarische Annäherung an das Engadin» im Hotel Waldhaus in diesem Winter ist dem wohl bekanntesten romanischen Dichter Andri Peer (1921–1985) gewidmet. Der Anlass findet am Sonntag, 26. März, um 18.00 Uhr statt.

Von 1946 an bis zu seinem Tode veröffentlichte Andri Peer zahlreiche Lyrikbände in rätoromanischer Sprache wie auch einige Bände mit rätoromanischen und deutschen Erzählungen. Unter dem

Einfluss der europäischen Moderne entwickelte Peer neue Formen rätoromanischer Lyrik in freien Versen, die viele Dichterinnen und Dichter nach ihm stark beeinflusst haben. Viele seiner Gedichte wurden ins Deutsche und in weitere Sprachen übersetzt und haben dazu beigetragen, dass das Romanische international bekannt wurde.

Aufgrund der coronabedingt verschobenen Feier anlässlich des 100-jährigen Geburtsjahres von Andri Peer wird

Chasper Pult dessen vielseitiges literarisches Werk so vermitteln, dass der Klassiker der romanischen Lyrik wieder neu entdeckt werden kann und Besucherinnen und Besucher von seinen Erzählungen überrascht sein werden. Filmausschnitte und Rezitationen des Autors ermöglichen es, Andri Peer auch als Menschen kennenzulernen.

Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch. (Einges.)

Die Anfänge der Oper im griechischen Theater

Zuoz Am kommenden Sonntag um 17.00 Uhr findet im Zuoz Globe des Lyceum Alpinum ein weiterer Anlass der Opera Engiadina statt. Wie die Oper entstanden ist, was sie ausmacht, ihre Elemente und den «griechischen Chor» wird Francesco De Vecchi aus Champfer vorstellen. Er ist Griechischlehrer an der Klosterschule Einsiedeln und Mitglied

im Vorstand der Opera Engiadina. Die Oper entstand am Ende der Renaissance in Florenz, wo Gelehrte und Künstler in der Camerata Fiorentina um den Grafen Bardi Studien zum antiken griechischen Theater betrieben haben und dabei herausfanden, dass die Griechen ihre Texte in einer Art Singsang rezitierten. Nach ersten Rekonstruktionsversuchen dieses

«recitar cantando» schrieb Claudio Monteverdi mit seinem «Orfeo» (1607) die erste vollgültige Oper, in welcher die Texte durchgehend gesungen und mit Chorsätzen und Instrumentalzwischenstücken ergänzt wurden.

Die Oper geht in ihrem Ursprung auf das Theaterspiel in der griechischen Antike zurück. (Einges.)

Repair-Café: Reparieren statt Wegwerfen

Samedan Am Mittwoch, dem 29. März von 16.00 bis 21.00 Uhr findet wieder das Repair-Café in Samedan statt. Ab 16.00 Uhr stehen im Restaurant «Kuhstall Dosch» (Engadinbus-Station Ariefa) Damen und Herren bereit, um alten Gegenständen neues Leben einzuhauchen, kaputte Gegenstände zu reparieren oder Ersatzteile zu kaufen. Man darf auch selber Hand anlegen, Werkzeuge und fachmännische

Hilfe stehen zur Verfügung. Zwei Nähmaschinen stehen vor Ort und werden von fleissigen Damen betrieben, alte Lieblingskleider werden geflickt und können weiter getragen werden und müssen nicht in die Altkleidersammlung. Wer Mühe mit dem Annähen Knöpfen hat, darf die abgefallenen Köpfe mitbringen und sie werden schnell und gut angenäht. Ein ganz spezieller Dienst wird ebenfalls angebo-

ten: Wer Halsketten besitzt, die neu aufgefädelt werden müssen, darf die Kettenglieder mitbringen und in kürzester Zeit ist die Halskette wieder in stand. Der Dienst ist kostenlos, und man kann sich bei Kaffee und Kuchen mit den guten Helfern austauschen. Man sollte die gute Gelegenheit nicht verpassen, denn das nächste Repair-Café findet erst wieder am 31. Mai wieder statt. (Einges.)



Scuol



Pontresina

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territoriu pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRV), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Punt Veidra, parcella 33337

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patrun da fabrica

Cumün da Scuol

Bagnera 171

7550 Scuol

Proget da fabrica

Sanaziun da la punt

Temp da publicaziun

24 marz fin 13 avrigl 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da faustrig!

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 23 favrer 2023

Uffizi da fabrica

Einladung zur

Gemeindeversammlung

Einladung zur Gemeindeversammlung

Nr. 2023-1

vom Montag, 3. April 2023, 20.00 Uhr

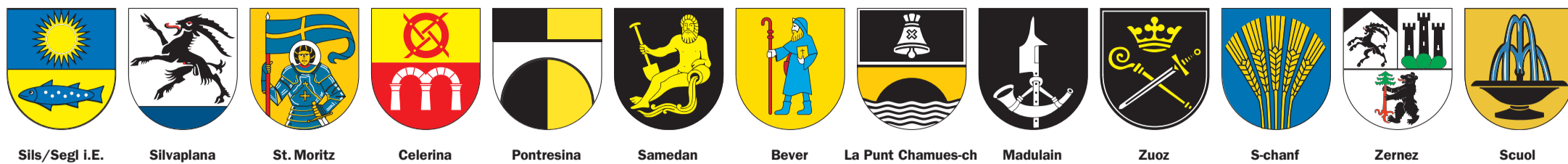
in der Sela Arabella des Gemeinde- und

Kongresszentrums Rondo

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung 2022-4 vom 8. Dezember 2022
 2. Gründung der Stiftung „Fundaziun da Puntraschigna“
 3. Grundsatzentscheid i.S. Initiative zur Erhaltung von Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung
 4. Neuer Aktionärsbindungsvertrag der Engadin Tourismus AG (Engadin Tourismus)
 5. Kreditfreigabe Sanierung Wanderweg Val da Fain – Fuorcla Pischas
 6. Gesetz über die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ruhe in der Gemeinde Pontresina (Polizeigesetz)
 7. Varia
- Gemeindevorstand Pontresina
23. März 2023

www.engadinerpost.ch



Sils/Segl I.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Probebohrungen für Anergie- oder Niedertemperaturnetze

Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 14. März wurden folgende Traktanden behandelt: **Durchführung von Probebohrungen;** Eines der Ziele der Energiestrategie der Gemeinde Pontresina ist die Schaffung von Anergie- oder Niedertemperaturnetzen. Zu diesem Zweck wurden im Herbst/Winter erste hydrologische Voruntersuchungen durch einen Geologen vorgenommen. Basierend auf diesem Ergebnis sollen nun an zwei ausgewählten Standorten in der Nähe des Siedlungsgebiets Probebohrungen durchgeführt werden. Die Standorte für die Probebohrungen wurden so ausgewählt, dass

die Bohrlöcher bei einem positiven Ergebnis als Entnahmehorizonte genutzt werden können. Der Gemeindevorstand hat sich für die Durchführung dieser Probebohrungen ausgesprochen und dafür einen Kostenrahmen von max. CHF 115'000 inkl. MWST zugesprochen.

Auftragsvergaben; Der Gemeindevorstand hat im freihändigen Verfahren die nachfolgenden Aufträge vergeben: Zusatzauftrag zu einem bereits in Auftrag gegebenen Verkehrskonzept an die Metron Verkehrsplanung AG zum Preis von CHF 12'563 (Kostendach); Sanitärarbeiten Ersatz Wasserleitung Via Maistra an die Engatech AG zum Preis von CHF 133'342.90 inkl.

MWST; Sanitärarbeiten Ersatz Wasserleitung Via Muragls Sur, 2. Bauetappe an die Engatech AG zum Preis von CHF 72'835 inkl. MWST; Sanitärarbeiten Ersatz Wasserleitung Muragls Sur, 3. Bauetappe an die Engatech AG zum Preis von CHF 47'313.50 inkl. MWST;

Im Einladungsverfahren hat der Gemeindevorstand den folgenden Auftrag an den Anbieter mit dem vorteilhaftesten Angebot vergeben: Flachdachsanieierung Schulhaus Punttruschins Sur an die F. Duttweiler AG zum Preis von CHF 251'013.25 inkl. MWST.

Baugesuche; Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission be-

willigte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: Parz. 2477, Chesa Rosita, Via Pros da God 5, Erweiterung und neuer Balkon, Verlängerung der Baubewilligung; Parz. 1766, Il Purretin, Via Maistra 137, wärmetechnische Sanierung der Nordfassade und Heizungsersatz mit einer Wärmepumpe und neue PV-Anlage.

Teilrevision Ortsplanung Pontresina, Gewerbezone Resgia; Die Gewerbezone Resgia soll um die Parzelle 661 erweitert werden, um einem ortsansässigen Gewerbebetrieb den Verbleib in Pontresina ermöglichen zu können. Die dazu erforderliche Teilrevision der Ortsplanung wurde dem

Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) zur Vorprüfung unterbreitet. Nun liegt der positive Vorprüfungsbericht des ARE vor und der Gemeindevorstand hat die Teilrevision der Ortsplanung Gewerbezone Resgia zuhanden der öffentlichen Auflage verabschiedet. Die gemäss Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) vorgeschriebene öffentliche Mitwirkung erfolgt vom 17. März bis 17. April 2023. Amtliche Publikationen in der «Engadiner Post» und im kantonalen Amtsblatt machen auf die öffentliche Auflage und die Möglichkeit zur Einreichung einer Stellungnahme aufmerksam. (jg)

Neuer Aktionärsbindungsvertrag mit Engadin Tourismus AG

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch.

Engadin Tourismus AG: Die Gemeinde St. Moritz hat ihre Leistungsvereinbarung mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG (bisherige Organisation) im Jahr 2020 per 31. Dezember 2022 vorsorglich gekündigt. In der Zwischenzeit wurden die Bedürfnisse aller zwölf Gemeinden der Region Maloja und insbesondere auch jene der Leistungspartner aus der Hotellerie, der Parahotellerie, von Handel und Gewerbe sowie der Bergbahnen im Rahmen eines gemeinsamen Prozesses analysiert. Das Ergebnis wurde in einem angepassten Geschäftsmodell für die Organisation ab dem Jahr 2024 festgehalten. Die regionale Tourismusorganisation heisst neu Engadin Tourismus AG (Engadin Tourismus). Die Gemeinde St. Moritz

hat in der Folge definitiv entschieden, sich ab dem Jahr 2024 nicht mehr an den Grundleistungen der regionalen Tourismusorganisation zu beteiligen und als Aktionärin auszutreten. Die Gemeinde St. Moritz respektive die neu zu gründende St. Moritz Tourismus AG (St. Moritz Tourismus) wird mit Engadin Tourismus eine ab dem 1. Januar 2024 in Kraft tretende individuelle Kooperationsvereinbarung abschliessen, um die enge Kooperation auch zukünftig zu gewährleisten. Für die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells sind der Aktionärsbindungsvertrag zwischen den elf Gemeinden der Region Maloja (ohne St. Moritz) und die Leistungsvereinbarungen der elf Gemeinden mit Engadin Tourismus zu erweitern bzw. anzupassen. Mit den nun vorliegenden neuen statutarischen Grundlagen, dem revidierten Aktionärsbindungsvertrag und der angepas-

ten Leistungsvereinbarung (Grundauftrag) ergeben sich per 1. Januar 2024 diverse Änderungen.

Der Gemeindevorstand unterbreitet den Aktionärsbindungsvertrag der Gemeindeversammlung zur Annahme. Gleichzeitig soll der Gemeindevorstand ermächtigt werden, die Leistungsvereinbarung mit der Engadin Tourismus AG abzuschliessen.

Erarbeitung Neuregelung Nutzung Allmenden: Die Landwirtschaftsbetriebe in La Punt Chamues-ch bestossen verschiedene Alpbetriebe. Vor dem Alpauftrieb und nach Alpabtrieb werden die Allmendweiden im Eigentum der Gemeinde La Punt Chamues-ch genutzt. Für eine reibungslose Nutzung (Anzahl Tiere, Zweitnutzung etc.) dieser Weiden sind Regelungen notwendig. Als Grundlage für die Neuregelungen erarbeiten die Mitarbeitenden des Plantahofs einen Übersichtsbericht

über die Sömmerungsbetriebe (Betrieb, Bewirtschaftung, Weiden, Bestossung) und erstellen einen Vorschlag zur Nutzung der Allmenden in Anlehnung an die Bedürfnisse der Alp- und Landwirtschaftsbetriebe zuhanden des Gemeindevorstandes.

Der Vorstand beschliesst, die Offerte im Gesamtbetrag von 2621,40 Franken zu genehmigen und den Auftrag dem Plantahof zu erteilen.

Polizeigesetz: Auftragsgemäss hat der Gemeindejurist den gewünschten Entwurf für ein Polizeigesetz der Gemeinde La Punt Chamues-ch ausgearbeitet. Dies unter Einbezug bestehender Polizeigesetze vorab von Oberengadiner Gemeinden. Die Unterschiede sind, vor allem was die geordneten Tatbestände betrifft, erheblich. Sehr oft werden auch Tatbestände, die in einem anderen Gemeindeerlass geregelt werden sollten oder müssten,

in den Polizeigesetzen geregelt und umgekehrt. Bei der Ausgestaltung des Erlasses ist daher die übrige Gemeindegesetzgebung im Auge zu behalten. Anspruchsvoll ist ferner die Einordnung des Erlasses in das übergeordnete Recht, dies insbesondere bei den Strafbestimmungen.

Der vorliegende Gesetzesentwurf wird an einer gemeinsamen Besprechung zwischen dem Gemeindevorstand und Dr. Rainer Metzger beraten und allenfalls angepasst.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt:

- Schweizer Skischule Zuoz – La Punt
- 9. Südbündner Berufsschau 2023
- Hockeyclub Sils – Silvaplana
- Regionales Leistungszentrum Ski Alpin Oberengadin
- Orchesterverein Oberengadin (un)

Ûn stüdi per cuntinuer cul proget da svilup d'edifizis da scoula

Zuoz In sias ultimas tschantedas ho il cussagl cumünel traunter oter tratto e decis sur dal sequaint:

Gruppa da lavur Plagnoula: Per cuntinuer il proget dal svilup dad edificis da scoula ho il cussagl cumünel dumando ün'offerta dal büro d'architettura Renato Maurizio AG. L'offerta cuntogna duos fasas chi existan our dad ün stüdi per evader trais pussibiliteds:

1. nouva scouline cun nouva sela da gymnastica in Plagnoula ed evaluar che fer culla sela da gymnastica existenta
2. nouva scouline in Plagnoula sainza sela da gymnastica
3. nouva sela da gymnastica in Plagnoula e nouva scouline illa sela da gymnastica existenta.

Our da quista valutaziun as po alura fer üna proposta a maun da la radunanza cumünela. La seguonda fasa da l'of-

ferta cumpiglia l'elavuraziun dal scriver our las lavuors, vout dir la tscherna dal proceder fin tar la publicaziun. In üna terza fasa, chi po pür gnir offrída cur cha'l proceder es definieu, tuocha alura l'organisaziun e la realisaziun dal proceder. Il cussagl cumünel es perinclud cul agir e deliberescha l'import necessari tenor offerta our dal conto da planisaziun per quist proget dal preventiv 2023.

Parkegi Centrel – invid offertas ingrandimaint: Avaunt maun es üna skizza proget da la ditte Pini Group. Culla basa dal proget numno decida il cussagl cumünel dad invider seguaintas dittas per offrir:

- Caprez Ingenieure Indschegnier
- Jon Andrea Könz
- Pini Group

L'offerta dess cumpiglier ün proget ed ün proget da fabrica cun cal-

culaziun da cuosts. Impü basand sün duos variantas, ün proget cun 68 plazzas da parker ed ün cun 80 plazzas da parker.

Tualetta publica: Zieva cha la situaziun cun tualettas publicas i'l minz da la vschinauncha es tres la serreda dal restaurant Walther aucha pü noscha, ho il cussagl cumünel decis dad elavuer ün proget dad üna tualetta publica illa Chesa Cumünela. Per elavuer il proget e sclarir las variantas vain incumbenzo il büro d'architettura Klainguti + Rainalter da Zuoz. Previs es da fabricher oura ils indriz sanitars existents da la sela da gymnastica cun access eir da la Chesa Cumünela.

Scumpart da decasteris dal cussagl cumünel: Zieva la tscherna da Flurin Wieser i'l cussagl cumünel decida il cussagl cumünel seguaint scumpart da decasteris a partir dals 8 marz 2023:

Ramun Ratti: President cumünel ad interim, administraziun, persunel
Lucian Schucan: Finanzas, provedimaint sociel, scoulas, cultura
Ladina Tarnuzzer: Turissem
Cristian Ferrari: Fabricas, planisaziun, provedimaint d'ova, chanasaziun, pumpiers, igluminaziun ed immun-dizchas, stabels cumünels
Flurin Wieser: Pulizia, agricultura, alps e god
Christian Florin: Vias, trafic e digitalisaziun

Scu vicepresidente ad interim vain tschernieu Lucian Schucan.

Quist scumpart es valid fin ils 30 gün 2023. A la prüma tschanteda dal cussagl cumünel dal nouv trienni, ils 12 lügl 2023, vain defino il nouv scumpart da decasteris.

Imsüras cunter radon – surdeda lavuors: Il conguel da las offertas per rea-

liser las imsüras cunter radon illa chesa da scoula primara resulta in seguaintas surdedas da lavur:

- Indriz ventilaziun:
- Vitali Haustechnik
- Impressari: Rocca + Hotz AG
- Pittur: Greiner AG
- Falegnam: Mauro Zala
- Tecnica climatica: Bordoni AG

Cun que vegnan ils cuosts totels pel proget a finir tenor surdedas tar ün import totel da 102'501.40 francs incl. IPV.

Dumandas per sustegn: Il cussagl cumünel aderescha a seguaintas organisaziuns ed occurrenzas sustegn finanziel u in fuorma dad otras prestaziuns:

- Chesa Planta Samedan; per ün mez d'instrucziun da lingua e cultura
- 30 ans Cor Proget
- Tir Chantunel 2024 (pst)

Indriz fotovoltaic sül tet dal Center Cumünal

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 6 marz ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars politics:

Dumondas da fabrica BaB: La suprastanza cumünala ha concess in sia sezzüda duos permess da fabrica per

edifizis dadour la zona da construcziun (BaB).

Center Cumünal Zernez – refaziun dal tet – decisiun da princip: Il tet dal Center cumünal in Urtatsch es gnü renovà dal 2008 in connex culla suttutta dal stabel dal Parc Nazional

Svizzer. Uossa cuorra il tet da prüma-vaira, causa ün defet da material da la folia cunter l'aua.

Il tet sto gnir refat. I's prevezza da müdar oura la folia e lura in quist connex güst eir implementar ün indriz da fotovoltaica, integrà illa vetta da surfatscha da tet. Il gremi respunsabel ha

acconsenti l'inizi dal proget e sancziunà la glista da submittents.

Fittanza parcelas agriculas: La suprastanza cumünala ha decis da metter in libra concorrenza la fittanza da trais parcelas per la gestiun agricula illa fracziun da Lavin. Priorità han annunz-

chas da pauras e pauras domiciliats illa fracziun da Lavin.

Radunanza cumünala – tractandas provisoricis dals 24 mai 2023: La glista da tractandas provisoria per la radunanza cumünala dals 24 mai es gnüda approvada. A quista radunanza vain preschantà principalming il rendaquint 2022. (lr)



Abschied und Dank

Nach schwerer Krankheit hat unsere Tochter, meine Schwester und mimma uns verlassen.

Claudia Schocher

1. April 1981 – 17. März 2023

Traueradresse:

Gian Schocher
Plev 34
7606 Promontogno

In stiller Trauer:

Sonja und Gian Schocher, Eltern
Christian Schocher und Denise Messer, Bruder
Gian Luca Schocher, Götti Bub
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am Donnerstag, 23. März 2023, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Samedan statt. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

Wir möchten uns herzlich bedanken beim Personal der Spitex Bregaglia, Dr. Markus Beuing, dem Team des Spitals Samedan und des Universitätsspitals Zürich sowie der Alpina Bestattung.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Bregaglia, Centro Sanitario Bregaglia, 7606 Promontogno, IBAN CH15 8080 8006 6076 5060 1, Vermerk: «Claudia».

«Du warst so herzensgut und lieb zu uns und hattest ein erfülltes Leben. Nach kurzer, schwerer Krankheit bist Du friedlich im Kreise Deiner Familie eingeschlafen.»

Chatrina Maria Franziscus-Felix

28. Juli 1935 - 22. März 2023

Ein liebes und fürsorgliches Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Liebe Mama und Nona, ruh Dich aus. Wir werden Dich in unseren Herzen behalten und Dein Lächeln und Deine Fürsorge nie vergessen.

Traueradresse:

Reto Franziscus
Chiss 4
7503 Samedan

In stiller Trauer:

Reto und Marina Franziscus-Fracassi
Luca und Tanja
Luana

Cornelia und George Voneschen-Franziscus
Loris und Sofia
Moreno und Nadine

Madlaina und Thomas Blapp-Franziscus
Corsin
Ladina

Trauer Gottesdienst: Samstag, 1. April 2023 um 13.30 Uhr, in der Dorfkirche Samedan.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte der Stiftung Gesundheitsorganisation OE, Spitex, 7503 Samedan, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0 Vermerk: Chatrina Maria Franziscus-Felix

Wasserschaden?
Wir kümmern uns

24-Stunden-Notruf
0848 370 370

krueger.ch
zizers@krueger.ch / T 081 300 62 62

KRUEGER

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online

Das Portal der Engadiner.

Nach der Enttäuschung die ganz grosse Überraschung

Mit der Silbermedaille bei der Junioren-WM im kasachischen Schtschutschinsk gelang der Biathletin Alessia Laager aus Samedan ein grosser Triumph in ihrer noch jungen Karriere. Das, obwohl die Vorbereitungen alles andere als wunschgemäss verliefen und das eigentlich gesetzte Saisonziel der 18-Jährigen ein anderes war.

Alessia Laager besucht aktuell das Gymnasium an der Academia Engiadina. Die C-Kader-Athletin von Swiss Ski absolviert einen grossen Teil der Trainingseinheiten mit Engadin Nordic und ist mit dem Trainingsstützpunkt in ihrer Heimat eng verbunden.

Die Liebe zum Biathlonsport entstand bei Alessia Laager nicht auf den ersten, sondern erst auf den zweiten Blick. «Das Schiessen war meine Rettung zum wenig geliebten Langlauf», so die Kaderathletin. Laager begann schon früh mit dem Langlaufsport und besuchte das JO-Training. Dort gehörte sie nicht auf Anhieb zur Renngruppe, wie die meisten ihrer Altersklasse, sondern vielmehr zur mittleren Gruppe des Leistungsniveaus. «Für den Langlaufsport habe ich definitiv keine Liebe empfunden, das war mir immer zu streng», erzählt sie lächelnd.

Beim Sommerbiathlon, einer Kombination aus Laufen und Schiessen, hat sie dann ihre Leidenschaft für die zweite Komponente der Sportart Biathlon entdeckt, das Schiessen. Die Kombination aus beidem hat sie schlussendlich gepackt und letztlich zur Vize-Weltmeisterin bei den Juniorinnen gekürt.



Biathletin Alessia Laager bejubelt ihre Silbermedaille an der Junioren-WM in Kasachstan.
Foto: Kazakhstan Biathlon Union/Turaz Kazangapov

Enttäuschung in Italien

Als eigentliches Saisonziel hatte Alessia Laager nicht die Junioren-Weltmeisterschaften in Kasachstan, sondern vielmehr das Europäische Jugendfestival (EYOF) Ende Januar in Italien anvisiert. Mit den Rängen 9. im Individualrennen, 12. in der Mixed-Staffel und 13. im Sprint blieb sie allerdings unter ihren Erwartungen. «Beim EYOF wollte ich unbedingt ein Top-6-Ergebnis», so Laager. Auf das Saisonhighlight hin hat sich bei der jungen Biathletin ein gros-

ser Druck aufgebaut. Laager bekam die Erwartungen von aussen zu spüren und setzte sich selber stark unter Druck. Beim internationalen Grossanlass schien bei der Oberengadinerin folglich nichts zusammenzupassen. Das Europäische Jugendfestival in Italien endete für die C-Kader Athletin mit einer Enttäuschung.

Suboptimale Vorbereitung

Nach der Enttäuschung in Italien fiel bei Alessia Laager der Druck von den

Schultern und die Spannung liess bei der 18-Jährigen nach. Anhand ihrer Resultate aus den vergangenen Jahren hatte sich Laager ein bescheidenes Ziel für den bevorstehenden Grossanlass in Kasachstan gesetzt. «Ich hatte mir ein Top-10- bis Top-15-Resultat als Ziel gesetzt. Dass es jetzt Silber geworden ist, ist unglaublich.» Und noch überraschender kam die Medaille in Anbetracht ihrer Vorbereitungen, die alles andere als wunschgemäss verliefen. Vor dem Wettkampf hatte sich Alessia Laager nicht gut gefühlt. Sie wurde krank, litt an einer Blasenentzündung und musste dementsprechend medizinisch versorgt werden. «Wegen der Antibiotika habe ich mich müde und alles andere als wettkampfbereit gefühlt. Dementsprechend hatte ich auch keine grossen Erwartungen», erklärt die Biathletin.

«Noch nie so laut schreien gehört»

Während dem Zehn-Kilometer-Einzelwettkampf konnte sich Laager immer wieder am Rücken anderer Athletinnen halten und davon profitieren. «Ich hatte keine Ahnung, wie diese Athletinnen rangmässig im Rennen lagen», fügt sie an. Nach einem Schiessfehler beim ersten Schiessen schien der Wettkampferverlauf nicht aussergewöhnlich. Nachdem sich Laager aber kontinuierlich halten konnte und keine weiteren Schiessfehler mehr folgten, wurden auch die Stimmen aus dem Schweizer Team am Streckenrand lauter.

«Dass die Betreuer am Streckenrand so laut rufen und schreien, das habe ich noch nie erlebt. Da habe ich zum ersten Mal gespürt, dass etwas anders war», sagt sie weiter. Erst im Zielraum wurde Alessia Laager dann von den Serviceleuten empfangen und ausgiebig gefeiert. «Ich dachte mir, dass es vermutlich ein Top-6-Rang sein wird und ich mich

über Blumen bei der Siegerehrung freuen darf. Ich war dann noch beim Auslaufen und habe erst bei meiner Rückkehr mitbekommen, dass es letztlich sogar zu Silber gereicht hatte.» Auf die neugierige Frage, ob sie dann während dem Auslaufen nicht den Liveticker verfolgt habe, um ihren genauen Rang zu wissen, sagte sie mit einem Lachen: «In Kasachstan hatte ich keine Internetverbindung.»

Wichtiger Lernprozess

Auch die Zeit nach ihrem grossen Erfolg hat Alessia Laager mit glücklichen Momenten erlebt. «Das Verrückteste war, dass die Leute um mich herum fast mehr Freude hatten als ich selbst. Das hat mich wiederum auch sehr glücklich gemacht.» Es habe von Freunden, Verwandten und auch im Dorf viele Reaktionen gegeben. «Ich habe teilweise Emotionen von Leuten erlebt, die ich davor noch nie so gesehen hatte. Das war schon cool, was ich mit dieser Medaille bewirken konnte».

Mindestens so wertvoll wie die Medaille sind für Alessia Laager die Erfahrungen, die sie aus diesem nicht ganz einfachen Weg machen konnte. Für sie war es ein wichtiger Lernprozess, der für die Zukunft ihrer Karriere matchentscheidend sein könnte. «Ich habe gelernt, dass es nicht schlau ist, sich nur ein punktuell Ziel zu setzen. Ob es am Tag-X genau aufgeht, ist von zahlreichen Faktoren abhängig, auf die man teilweise selber gar keinen Einfluss hat.» Dementsprechend möchte sie Erfolg oder Enttäuschung nicht nur von einem einzigen Tag während der Saison abhängig machen. Vielmehr möchte sie eine Zielsetzung haben, die über einen längeren Zeitraum ausgerichtet ist und wofür sie nicht nur an einem Tag, sondern während der gesamten Saison Zeit hat, diese zu erreichen.

«Im Junior- und IBU-Cup möchte ich mich in Position für einen möglichen Startplatz bringen. Ob es aufgeht oder nicht und wie die Entscheidungen ausfallen, das liegt schlussendlich nicht bei mir, und darauf habe ich keinen Einfluss. Aber was ich tun kann, ist, mich in eine bestmögliche Position dafür zu bringen», sagt sie abschliessend. Mit den bevorstehenden Schweizermeisterschaften in Ulrichen vom 23. bis 26. März wird für Alessia Laager eine erfolgreiche und vor allem auch lehrreiche Saison zu Ende gehen.

Fabiana Wieser

Anzeige

«SIE GENIESSEN DIE SONNE AUF DER PISTE; WIR KÜMMERN UNS UM IHREN BMW.»

Mirco Marantelli
Automobil-Diagnostiker,
Emil Frey St. Moritz

WETTERLAGE

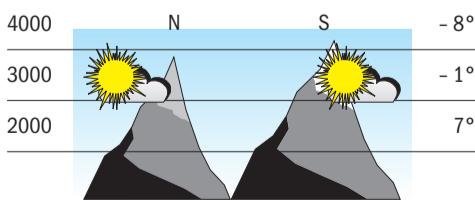
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Atlantiktiefs in einer leicht föhningen Südwestströmung, mit der frühlingshaft milde und recht trockene Luftmassen zu den Alpen gelenkt werden. Zudem herrscht dabei weiterhin leichter Hochdruckeinfluss vor.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Freundlich und Mild! Wir bekommen es heute mit einem Mix aus Sonnenschein und dem wiederholten Durchzug hoher, harmloser Wolkenfelder zu tun. Vor allem zu Tagesbeginn und am späten Nachmittag sind diese Wolken dichter und dämpfen damit den Sonnenschein, oder schatten die Sonne auch stärker ab. Doch für ein paar Stunden, insbesondere um die Mittagszeit sollte sich nochmals ein überwiegend sonniger Wetterverlauf ausgeben. Mit der Sonne werden auch die Temperaturen nochmals kräftig ansteigen. Ab Freitag wird das Wetter dann zunehmend unbeständiger.

BERGWETTER

Es weht ein schwacher bis mässig starker Südwestwind. Mit diesem stellen sich leicht föhninge Effekte ein, doch im Wesentlichen wird sich auch unser Bergwetter nochmals von seiner gut brauchbaren und teils sonnigen Seite zeigen. Die Frostgrenze liegt heute nochmals bei 2900 Metern.



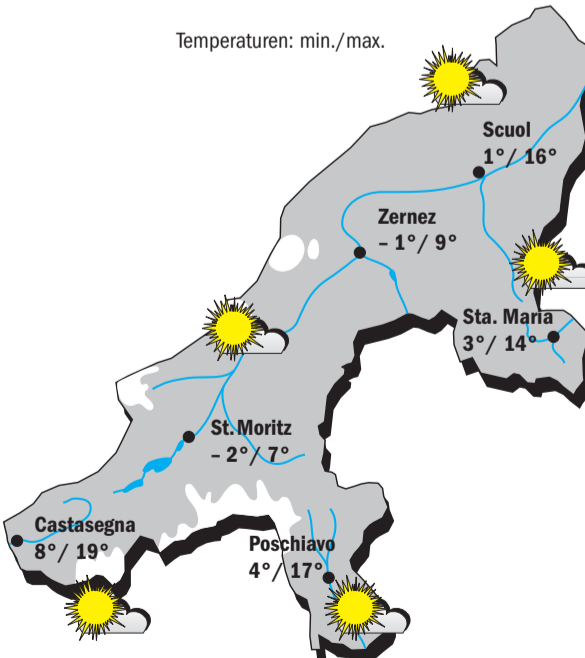
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-5°	Buffalora (1970 m)	-4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 3 / 11	°C 1 / 4	°C -1 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 1 / 5	°C -3 / 1	°C -4 / 0

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Lucas Decurtins, Leiter Verkaufssupport

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Plazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar